

inklusive
**SEMESTER
PROGRAMM**



ein.Blick

**Auf-
bruch**

Start-up!
Stadt im Wandel
LitterArt & Upcycling

Break the Block
40. Frauenkulturtage
Aufbruch nach Deutschland

Abenteuer Ausland
Reisereportagen: Färöer und Schottland
Pilgerweg nach Santiago de Compostela



Liebe Leserinnen und Leser,

kaum ein Wort trägt so viel Kraft in sich: Aufbruch. Es steht für Neuanfang und Veränderung, für Mut und Entschlossenheit. Dieser Begriff fordert uns auf, alte Pfade zu verlassen und neue Wege zu wagen – als Einzelne, als Gesellschaft und als Stadt.

In dieser Ausgabe von **ein.Blick** widmet sich die Volkshochschule „dem Aufbruch“ in vielen Facetten. Sie lesen über Menschen, die neue Länder bereisen und Kulturen entdecken, aber auch von denen, die selbst den Schritt in ein neues Leben wagen – sei es durch Migration, durch den Schritt in die Selbstständigkeit oder durch das Engagement für eine gerechte und nachhaltige Welt.

Aufbruch heißt auch, Verantwortung zu übernehmen und sich einzubringen. So zwingt uns zum Beispiel der Klimawandel nicht nur global, sondern auch lokal zum Umdenken und Handeln. Wie wir unsere Stadt zukunftsfähig machen können, beschäftigt uns seit jeher in der Politik, der Wirtschaft und der Bildung.

Vor zehn Jahren begann mein „persönlicher Aufbruch aus einer heilen Welt“. Seit 2015 engagiere ich mich verstärkt aus meiner Komfortzone heraus für die Gesellschaft und insbesondere für die meiner Heimatstadt Herten. Mehr dazu im Interview auf Seite 4.

Besonders freut es mich, dass auch unsere Frauenkulturtage einen Platz in diesem Heft finden. Vor 40 Jahren haben sich engagierte und couragierte Frauen zusammengetan, um alte Strukturen zu hinterfragen und Räume zu schaffen, in denen vor allem Frauen ihr Potenzial entfalten können. Damit sind die Frauenkulturtage zu einem wesentlichen Teil unserer Stadtgesellschaft geworden.

Ich danke der Volkshochschule dafür, dass sie mit diesem Magazin nicht nur informiert, sondern auch inspiriert und uns allen einmal mehr zeigt, wie viele Menschen sich in Herten für unser Gemeinwohl mit ihrem Wissen, ihrem Engagement und mit einer Idee für Gemeinschaft einbringen. Aufbruch beginnt oft im Kleinen – in einem Kurs, einem Gespräch oder eine Idee.

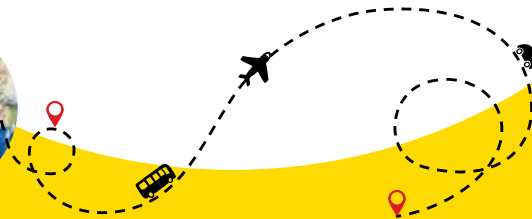
Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und vielleicht den einen und anderen Impuls für Ihren ganz persönlichen Aufbruch.

Mit herzlichen Grüßen

Fred Toplak
Bürgermeister

Aufbruch

- 4 **Aufbruch – Einer der Wege zur Zufriedenheit**
- 8 **Start-up! – Ideen, Mut & Macher*innen in Hertener**
- 10 **Stadt im Wandel**
- 12 **Imkern – Wenn die Natur in ein neues Jahr aufbricht**
- 14 **LitterArt & Upcycling – Wenn Müll zu Kunst und alt zu neu wird**
- 16 **Break the Block – Kreatives aus Ytong**
- 18 **Kreativer Aufbruch – Neue Wege in Kunst, Bewegung & Natur**
- 21 **Musikalischer Aufbruch – Konzert: Deux Femmes**
- 22 **Aufbruch in eine verantwortliche Aufgabe**
- 25 **40. Frauentage – Hertener Frauentage**
- 30 **Auf zu neuen Ufern – Sabine Weißenberg geht von Bord**
- 32 **Aufbruch nach Deutschland**
- 34 **Abenteuer Ausland – Nach der Schule in die Welt**
- 36 **Reisereportagen: Färöer und Schottland**
- 38 **Der Pilgerweg nach Santiago de Compostela**
- 40 **Semesterprogramm**
- 51 **Anmeldung und Impressum**





Aufbruch

Einer der Wege zur Zufriedenheit



Seit Herbst 2025 ist Fred Toplak Bürgermeister der Stadt Herten. Nach fünfjähriger Unterbrechung zieht er zum zweiten Mal auf den Chefsessel im Rathaus. 2016 war der Inhaber einer Werbeagentur, Extremsportler und Familienmensch noch als Parteiloser zur Wahl angetreten. Mit der Wahl zum Bürgermeister ist Fred Toplak kein Fraktionsvorsitzender mehr und hat das Amt offiziell zum 31.10.2025, aus Neutralitätsgründen, niedergelegt.

VHS: Herr Toplak, Sie haben eine sehr bewegte Zeit hinter sich. Sie haben sich in diesem Jahr erneut für das Amt des Bürgermeisters beworben und sprechen jetzt von Aufbruch. Was bedeutet Aufbruch für Sie ganz persönlich, politisch und menschlich?

Fred Toplak: Momentan steht natürlich der politische Aufbruch an erster Stelle. Ich bin 2016 wie 2018 aufgebrochen, um aus den gegebenen Strukturen politisch auszubrechen. Man bricht ja immer aus, wenn man sich in den vorhandenen Strukturen entweder nicht mehr aufgehoben fühlt oder Ziele sich geändert haben. Das war während meiner ersten Amtszeit 2018 so, als engagierte Personen und ich eine Partei für Herten gegründet haben. Die ist 2018 aufgebrochen und jetzt als zweitstärkste Fraktion im Rat der Stadt angekommen. Darin spiegelt sich ein Stück weit der politische Aufbruch.

Persönlich sind solche Herausforderungen natürlich sehr vielfältig. Ob in der Familie, in der Gesellschaft oder der Umgebung, in der man sich aufhält. Eigentlich wird unser Leben täglich von Aufbruch begleitet. Ich habe

erwachsene Kinder und Enkelkinder. Da passieren so viele Dinge, wo ich mich selbst immer wieder hinterfrage, ob da alles im Moment gut läuft oder ob ich etwas tun kann, um gerade die jüngeren Kinder auf eine für sie gute, erfolgreiche Schiene zu setzen.

VHS: Gibt es etwas, von dem Sie sagen würden, das war für die Kinder besonders hilfreich?

Fred Toplak: Ja, aber das gilt nicht nur für meine Kinder. Es gibt eine große Unsicherheit bei jungen Menschen, nicht zu wissen, ob der Job, den sie machen wollen, auch noch in zehn Jahren existiert. Oder ob das, wofür sie sich interessieren, auch nachhaltig ist. Unsere Kinder haben deshalb einen Coach besucht. Dabei sind spannende Ergebnisse herausgekommen, die die Kinder selbst erarbeitet und uns als Eltern überrascht haben. Heute zeigt sich, dass das ein guter Weg war. Alle unsere Kinder sind zufrieden mit dem Weg, den sie eingeschlagen haben. Wir als Eltern sind ja immer ein Stück voreingenommen und wollen für unsere Kinder nur das Beste. Aber das muss für die Kinder nicht das Beste sein.

VHS: Was könnte die Stadtgesellschaft leisten, um Kindern und Jugendlichen diese Orientierung und Starthilfe leichter zu machen?

Fred Toplak: Ich bilde seit 40 Jahren im Handwerk und in der Mediengestaltung aus. In den letzten 40 Jahren hat sich auch bei uns viel verändert. Gerade der Übergang Schule – Beruf, Schule – Ausbildung, Schule – Studium, wie immer er sich individuell gestaltet, ist auch abhängig von den Wegen, die überhaupt zur Verfügung stehen. Wenn ich mit Neunt- und Zehntklässlerinnen und -klässlern oder Abiturientinnen und Abiturienten spreche, bemerke ich oft eine sehr große Unsicherheit, nicht genau zu wissen, wo man hingehört, oder wohin man will. Da könnten wir als Stadt in Kooperation mit Institutionen, Betrieben und Unternehmen vielleicht ein Forum schaffen, wo junge Menschen besser vorbereitet werden auf das, was in Zukunft kommen wird. Die Künstliche Intelligenz zum Beispiel. Der Tag der Ausbildung war auch in diesem Jahr ein erster guter Schritt dafür.

Vor 20 Jahren habe ich Bewerbungsgespräche anders geführt als heute. Wenn wir heute Bewerbungen in der Mediengestaltung haben, dann sagen wir den jungen Menschen ganz offen, du musst dir im Klaren sein, dass du der Beste sein musst. Denn von zehn Mediengestalterinnen und -gestaltern bleibt nur einer übrig. Die Arbeit der anderen neun macht irgendwann die KI. Das ist nur ein Beispiel, wie man jungen Menschen eine ehrlichere und dadurch vielleicht bessere Startmöglichkeit geben kann. Als Stadt können wir da mit den heimischen Betrieben sicherlich etwas machen.

VHS: Ja, eine schöne Idee. Was steht für Sie sonst noch sinnbildlich für den anstehenden Aufbruch?

Fred Toplak: Demokratie ist ein schwieriges Thema. Wenn man sich die Entwicklungen und Prognosen bei uns in Europa und anderen Ländern weltweit anschaut, kann ich verstehen, wenn junge Menschen Zukunftsängste entwickeln. Manche Menschen bei uns sprechen von mangelnder Meinungsfreiheit. Das ist Blödsinn. Wir leben in Deutschland in einer starken Demokratie. Jeder kann sagen, was er will. Es will nur nicht von jedem gehört werden. Das ist eben der Unterschied. Wir können alle nur gemeinsam daran arbeiten, dass Menschen in Deutschland – und in erster Linie hier in Herten – sich wohlfühlen, sich sicher und aufgehoben fühlen. Eine Identifikation mit der Heimat wird immer wichtiger, denn Heimat ist dort, wo unser Lebensmittelpunkt ist. Natürlich wird es bei notwendigen Veränderungen und neuen Wegen nicht nur Fürsprecherinnen und Fürsprecher geben.



VHS: Wie begegnen Sie diesen Zweiflern oder Menschen, die Veränderungen kritisch gegenüber stehen? Wie gehen Sie mit Gegenwind um?

Fred Toplak: Wichtig ist, dass wir in der Stadtgesellschaft ein großes Miteinander haben. Denn nur durch Begegnung entsteht Vertrauen, Zuversicht, Hoffnung und Vision. Wenn ich alles nur vom Schreibtisch aus betrachte, aus meiner kleinen Social-Media-Welt oder von meinem Betrieb aus, wo ich morgens hineingehe, meine Arbeit mache und abends wieder hinausgehe, verharre ich in meiner Blase. Wir müssen aufpassen, dass wir dieser Blasengesellschaft mit ihren unzähligen Einzelblasen nicht mehr Gewicht geben als der Gemeinschaft. Ich glaube, auf jedem Marktplatz, in jedem Café, wo man sich einfach 'mal zu den Leute setzt und mit ihnen spricht, entstehen viele gute Dinge. Das können wir als Stadtgesellschaft fördern. Dafür müssen wir Räume anbieten und diese auch selbst nutzen, anstatt sie anderen zu überlassen.

VHS: Absolut. Wenn Sie am Ende Ihrer Amtszeit zurückblicken, wann wäre der Aufbruch für Sie ein Erfolg gewesen?

Fred Toplak: Er ist schon jetzt erfolgreich, weil Aufbruch bereits mit der Geburt anfängt. Wir alle haben natürlich unterschiedliche Biografien. Ich war 2016 sehr schwer krank und bin dem Tod noch einmal von der Schippe gesprungen. Das hat mir im Rückblick noch einmal gezeigt, dass ich ein sehr, sehr zufriedener Mensch bin. Zufrieden mit all den kleinen Aufbrüchen, die ich in den letzten 40, 50 Jahren selbst initiiert habe. Viele Menschen haben Angst vor Veränderungen. Ich liebe Veränderungen und habe damit noch nie ein Problem gehabt. Ich bin mit meinem Leben sehr zufrieden. Was in fünf Jahren ist, wird dann so sein. Aufbruch ist für mich einer der Wege zur Zufriedenheit.

VHS: Das ist doch wunderbar, das als Botschaft mitzunehmen. Trotzdem würde ich von Ihnen gern noch wissen: Was wünschen Sie sich von den Menschen in der Stadt für einen guten gemeinsamen Aufbruch?

Fred Toplak: Mehr Toleranz, mehr Verständnis, aber auch ein Stück weit mehr Disziplin und Verantwortung. In vielen Alltagssituationen beobachte ich ein großes Maß an Gleichgültigkeit. Gleichgültigkeit ist übrigens keine Frage der Nationalität. Ich bin jeden Tag durchschnittlich zehn bis fünfzehn Kilometer zu Fuß in unserer schönen Stadt unterwegs. Dabei beobachte ich eine Menge Dinge. Das Fallenlassen von einem Stück Papier, Hundekacke auf dem Gehweg, Unkraut am Bürgersteig oder ein Auto quer geparkt auf dem Radweg. Wir sind alle keine Engel. Aber diese Selbstgefälligkeit, Verantwortung stets anderen zu überlassen, daran müssen wir arbeiten.

Ich habe mit Sicherheit kein Allheilmittel. Aber ich werde daran arbeiten, den Leuten ihre Gleichgültigkeit immer wieder vor Augen zu führen. Und manchmal müssen es auch Sanktionen sein. In gewissen Dingen eine Linie vorzugeben und diese durchzusetzen – auch dafür ist ein Stadtoberhaupt da. Es ist immer schwer, alle Einzelinteressen zu befriedigen. Denn am Ende steht das Gesamtgesellschaftliche im Vordergrund. Das ist mein erster Anspruch, damit wir gut zusammenleben können. Ich kann nicht Everybody's Darling sein. Aber Everybody ist für mich die Gesamtgesellschaft. Das ist mein erster Anspruch, damit wir gut zusammenleben können.

VHS: Dankeschön, Herr Toplak, für das Gespräch.

Start-up!

Ideen, Mut & Macher*innen in Herten

Start-ups – das sind kleine Teams mit großen Ideen. Sie bringen frischen Wind in unsere Stadt, schaffen Arbeitsplätze, entwickeln neue Lösungen für alte Probleme und sorgen dafür, dass Herten nicht stehenbleibt. Aber was steckt eigentlich hinter dem Begriff „Start-up“? Und warum lohnt es sich, genauer hinzuschauen? Ein Start-up ist mehr als „nur“ ein junges Unternehmen. Der Unterschied: Start-ups wollen schnell wachsen, setzen auf neue Technologien oder Geschäftsmodelle und suchen oft mutig nach Lösungen, die es vorher noch nicht gab.

Von der Idee zur Gründung

Fast jede Gründung beginnt mit einer simplen Beobachtung: „Hier läuft etwas nicht rund – das müsste doch besser gehen!“ Aus dieser Idee wird Schritt für Schritt ein Start-up.





Start-ups in Herten

Auch in Herten lohnt es sich, als Gründer*in den Aufbruch zu wagen. Innovation passiert nicht nur in Berlin oder München – spannende Ideen mit Zukunft können überall entstehen.

Warum Start-ups wichtig sind

Start-ups sind mehr als ein Wirtschaftstrend. Sie schaffen Arbeitsplätze, ziehen junge Talente an, bringen Digitalisierung und Nachhaltigkeit voran – und stärken die Attraktivität unserer Stadt.



Das Start-up-ABC

Pitch – Kurzvorstellung einer Idee in wenigen Minuten.

Unicorn – Start-up mit Milliardenbewertung.

MVP – „Minimum Viable Product“, ein erster, einfacher Prototyp.

Exit – Verkauf des Start-ups an ein größeres Unternehmen.

Hustle – Der unermüdliche Einsatz, der Gründer*innen oft auszeichnet.

Wer selbst Lust auf Gründung hat, findet Unterstützung

Das StarterCenter Kreis Recklinghausen berät gemeinsam mit der städtischen Wirtschaftsförderung Herten angehende Unternehmer*innen aus Herten bei der Vorbereitung ihrer Selbstständigkeit. Bei den Terminen im Rathaus werden Fragen zur Finanzierung, zu notwendigen Formalitäten und vielem mehr beantwortet.

Alle Angebote des StartCenters Recklinghausen:

www.kreis-re.de/Inhalte/Wirtschaft/Gruendung_und_Entwicklung/Startercenter



Die aktuellen Beratungstermine in Herten:

www.herten.de/stadtgestaltung/wirtschaftsfoerderung/unternehmensservice

Ansprechpartnerin: Brigitte Berkau

Tel.: 02366 303-616, Mail: b.berkau@herten.de



Unser Angebot: Kurs Nr. 261V5250

Workshop: Netzwerken für Selbstständige – Strategisch Kontakte knüpfen und nachhaltig Beziehungen aufbauen

Edwin Schröer

Donnerstag, 23.04.2026, 14 – 17 Uhr

VHS-Haus, Kaminraum / 40 €



Sarah Loch,
komm. Amtsleitung
Stadtentwicklungsamt

Stadt im Wandel

Der Aufbruch zu einer klimaresilienten Zukunft in Herten

Unsere Stadt steht an einem Wendepunkt. Angesichts zunehmender Hitzewellen, Starkregenereignisse und spürbarer Veränderungen des Stadtklimas wächst die Notwendigkeit, konkrete Maßnahmen zur Klimaanpassung umzusetzen. Dieser Wandel ist jedoch mehr als eine technische Herausforderung – er ist auch eine Chance, die Stadt zukunftsfähiger, lebenswerter und sozial gerechter zu machen. Die Stadt Herten ist auf einem herausragenden Weg dahin.



Eine beispielhafte Verbindung von Stadtgestaltung, Klimaanpassung und sozialem Mehrwert – mit dem Projekt „Der Park kommt in die Stadt“ überzeugte die Stadt Herten die Jury der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) und setzte sich gegen Projekte der Stadt Göttingen und der Technischen Universität Darmstadt durch. Stadtbaurätin Janine Feldmann und die zuständige Projektleiterin Sarah Loch nahmen den Preis bei der Verleihung in Berlin entgegen.

„Die Preisverleihung ist eine große Anerkennung unserer Arbeit und Bestätigung für die Klimaanpassungsstrategie der Stadt Herten. Herten braucht mehr solcher Projekte, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Wir nehmen den Preis als Ansporn, weiterzumachen“, so Janine Feldmann.

„Das Projekt der Stadt Herten zeigt eindrucksvoll, wie eine wasserbewusste Stadtentwicklung zur Klimaanpassung beiträgt und das Leben der Menschen vor Ort spürbar verbessert. Die Kombination aus Entsiegelung, Begrünung und intelligenter Regenwassernutzung ist wegweisend für Kommunen in ganz Deutschland“, so Dr. Lisa Bross, Bundesgeschäftsführerin der DWA.

Das Projekt „Der Park kommt in die Stadt“

Die Stadt Herten überzeugte mit der klimaangepassten Umgestaltung der Ewaldstraße und des Place d'Arras. Eine vormals versiegelte Innenstadtfäche wurde in einen grünen, lebendigen Stadtraum verwandelt. Ein unterirdischer Speicher ermöglicht die nachhaltige Nutzung von Regenwasser zur Bewässerung, während Wasserspiele und Begrünung die Aufenthaltsqualität deutlich steigern. Die Maßnahme entlastet das Mischwasserkanalsystem bei Starkregenereignissen und ist ein herausragendes Beispiel für die wasserbewusste Stadtentwicklung. Das Projekt kombiniert auf herausragende Weise die notwendige Anpassung an den Klimawandel mit einer Verschönerung des Stadtbildes und der Steigerung der Lebensqualität.

Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.

Mit dem Klimapreis würdigt die DWA herausragende Projekte zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung. Schirmherr ist der bekannte Diplom-Meteorologe und Klimaexperte Sven Plöger. Im Fokus des DWA-Klimapreises stehen Projekte, die zeigen, wie technische Innovation, Wirtschaftlichkeit und ökologische Verantwortung erfolgreich zusammenspielen können – und wie die Wasserwirtschaft aktiv zum Klimaschutz und zur Bewältigung des Klimawandels beiträgt. Die DWA zeichnet mit dem Klimapreis ausschließlich realisierte Maßnahmen mit Leuchtturmcharakter aus.

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) setzt sich intensiv für die Entwicklung einer sicheren und nachhaltigen Wasserwirtschaft ein. Als politisch und wirtschaftlich unabhängige Organisation arbeitet sie fachlich auf den Gebieten Wasserwirtschaft, Abwasser, Abfall und Bodenschutz.



Mehr Informationen
zum DWA-Klimapreis:
www.dwa.info/Klimapreis

Unser Angebot: Kurs Nr. 262V1100

Zieht euch warm an, es wird noch heißer!
Können wir den Klimawandel
noch beherrschen?

Sven Plöger

Dienstag, 06.10.2026, 19 Uhr

Glashaus Herten, Rotunde / VVK: 15 €, AK: 18 €



Sven Plöger, © Rainald Speckling



Wenn die Natur in ein neues Jahr aufbricht

Die faszinierende Welt der Bienen und des Imkerns



Der Frühling ist die Jahreszeit des Aufbruchs – die Natur erwacht, Pflanzen beginnen zu blühen, und mit ihnen werden auch die Insekten wieder aktiv. Honigbienen spielen in dieser Phase eine zentrale Rolle für das ökologische Gleichgewicht. Einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität leistet auch der Hertener Imker Heiner Buschhausen. Die VHS sprach mit ihm über seine Arbeit, seine Leidenschaft für das Imkern und darüber, wie die Imkerei mit der Vielfalt von Flora und Fauna zusammenhängt.

VHS: Herr Buschhausen, wie sind Sie zur Imkerei gekommen und wie lange arbeiten Sie schon mit Bienen?

Heiner Buschhausen: Ich imkere seit 18 Jahren, seit 15 Jahren EU-Öko- und Bioland-zertifiziert. Die Arbeit mit den Bienen ist für mich weit mehr als ein Hobby – sie ist ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz. Wer mit Bienen arbeitet, entwickelt ein neues Bewusstsein für die Abläufe der Jahreszeiten und die Zusammenhänge zwischen Mensch und Natur. Wir sind ein Teil dieser Umwelt, die durch den Menschen immer stärker gefährdet ist.

Wer imkert, beschäftigt sich auch automatisch mit Themen wie Nachhaltigkeit, Klimawandel und Artenschutz. Die Bienen stehen unter unserer Pflege und werden von uns durch das Bienenjahr begleitet. Gleichzeitig bleiben sie Wildtiere, und an ihrem Verhalten lässt sich deutlich ablesen, wie sich unsere Umwelt verändert.

VHS: Wenn die Natur im Frühjahr erwacht, welchen Aufbruch erleben Sie bei Ihren Bienenvölkern und was bedeutet dieser für die Biodiversität in der Umgebung?

Heiner Buschhausen: Wenn man im Frühjahr ein vitales, gesundes Bienenvolk öffnet, strömt einem eine herrliche Mischung aus Düften entgegen – Nektar, Pollen, Wachs und die Bienen selbst. Es riecht frisch, fast „sauber“ und

voller Lebensenergie. Faszinierend ist die Kraft, mit der die Tiere zu dieser Zeit wachsen, ihre Behausung ausbauen und Platz für den Honig schaffen. Die Leistungen, die Bienenvölker erbringen, sind einzigartig in der Tierwelt: das Sammeln des Honigs und die Bestäubung von zigtausend Blüten. Gerade diese Bestäubungsleistung wird häufig unterschätzt – ohne sie wäre unsere Landschaft deutlich ärmer an Pflanzen, Früchten und Vielfalt.

VHS: Beobachten Sie inzwischen Veränderungen in der Natur, die sich auf Ihre Arbeit als Imker auswirken?

Heiner Buschhausen: Seit ich mit der Imkerei begonnen habe, lassen sich deutliche klimatische Veränderungen beobachten. Die Frühjahre sind im Durchschnitt wärmer, die Sommer entweder trockener oder extrem feucht, und die Kälte setzt zunehmend später im Jahr ein. Diese klimatischen Verschiebungen und Extreme stellen auch für die Bienen eine Herausforderung dar und erfordern von den Imkerinnen und Imkern Aufmerksamkeit und oft auch eine gezielte Reaktion.

VHS: Was wünschen Sie sich von der Landwirtschaft, der Politik oder auch von der Gesellschaft, um diesen Aufbruch der Natur zu unterstützen und die Biodiversität langfristig zu schützen?

Heiner Buschhausen: Der Klimawandel ist Realität und er fordert uns alle heraus, uns intensiver mit unserer Umwelt auseinanderzusetzen. Wir müssen als Gesellschaft Wege finden, unser globales Öko-System zu erhalten. Denn ein Weiter-so ist nicht zukunftsfähig.

So tragen zum Beispiel Honigimporte aus Nicht-EU-Ländern nichts zur Bestäubung unserer heimischen Kulturen bei. Sie fördern weder unsere Artenvielfalt noch gesunde Früchte. Aber schon kleine Handlungen können positive Auswirkungen haben: Blühstreifen anlegen, Wildkräuter im Garten zulassen, Pflanzen für Insekten setzen, Städte grüner gestalten, lokal einkaufen und Honig direkt vom Imker. So unterstützen wir nicht nur die Imkerei vor Ort, sondern sichern auch die Bestäubungsleistung für Äpfel, Pflaumen und Kirschen in unserer Region.

VHS: Vielen Dank für diesen interessanten Einblick.

Unser Angebot: Kurs Nr. 261V1470

Einführung in die Welt der Bienen und des Imkerns – Theorie und Praxis

Heiner Buschhausen

6 Termine, 14 Unterrichtsstunden

Theorietermine:

Freitag, 17.04.2026, 17.30 – 19 Uhr

Samstag, 18.04.2026, 10 – 13.15 Uhr

Samstag, 25.04.2026, 10 – 13.45 Uhr

Praxistermine: donnerstags, 18 – 18.45 Uhr

07.05., 21.05., 11.06., 25.06.2026

Hof Wessels / 7 – 9 Teilnehmende 46 €;

ab 10 Teilnehmenden 38,50 €

Unser Angebot: Kurs Nr. 261V1460

Weltbienentag – Ein Blick in das Bienenvolk

Heiner Buschhausen

Mittwoch, 20.05.2025, 16.30 – 17.15 Uhr

Hof Wessels / entgeltfrei



LitterArt & Upcycling



Wenn Müll zu Kunst und alt zu neu wird

Manchmal beginnt Kunst dort, wo wir sie am wenigsten vermuten: im Abfalleimer. „LitterArt“ – eine Wortschöpfung aus litter (englisch für Müll) und art (englisch für Kunst) – beschreibt Kunstformen, die sich mit Weggeworfenem beschäftigen. Was für die einen wertlos ist, verwandeln andere in kreative Statements, Skulpturen oder sogar gesellschaftliche Provokationen. Gewohnte Vorstellungen werden aufgebrochen, ein Neu- und Umdenken findet statt.





Bereits in den 1960er-Jahren experimentierten Künstler*innen mit alltäglichen Reststoffen. Sie stellten aus Karton, Altmetall oder Holzabfällen Werke her, die den klassischen Kunstbegriff infrage stellten. Heute erleben wir eine Renaissance dieser Haltung, verstärkt durch die Debatten um Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein.

LitterArt und Upcycling (englisch für „Wiederverwerten“) sind mehr als eine bunte Collage aus Flaschenverschlüssen und Taschen aus einer alten Jeans herzustellen. Sie regen zum Nachdenken an: Woher kommen all die Dinge, die wir wegwerfen? Wie verändert sich unser Blick, wenn ein zerknüllter Plastiksack plötzlich in einer Galerie hängt oder aus Dosenlaschen ein funkelndes Kleid entsteht? Die Botschaft ist klar: Ressourcen sind wertvoll, auch wenn sie unscheinbar wirken.

In urbanen Räumen findet man LitterArt oft in spontanen Aktionen. Ein verlorener Schuh, inszeniert wie eine Skulptur, ein Graffiti, das mit herumliegendem Schrott interagiert, oder kleine Figuren, die aus weggeworfenen Kaffeebechern entstehen. Solche Mini-Installationen überraschen im Alltag und laden dazu ein, die Stadt mit wachen Augen zu betrachten.

Auch im privaten Bereich gewinnen LitterArt und Upcycling an Beliebtheit. Kreativwerkstätten und Volkshochschulen bieten Kurse an, in denen zum Beispiel aus Tetrapaks Geldbörsen, aus Kronkorken Schmuckstücke und aus alten Chipsdosen Kaleidoskope entstehen. Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen Kunsthandwerk, Design und bildender Kunst. Wichtig ist nicht nur das Endprodukt, sondern auch die Erfahrung: etwas scheinbar Nutzloses oder nicht mehr zu Gebrauchendes verwandelt sich durch Fantasie in etwas Wertvolles.

LitterArt und Upcycling sind ein Plädoyer für das Hinschauen – sie öffnen die Augen für Zusammenhänge, die im Alltag oft unsichtbar bleiben. Sie stellen Fragen nach Konsum, Nachhaltigkeit und Schönheit. Gleichzeitig macht es Spaß: Wer einmal versucht hat, eine Skulptur nur aus gefundenen Alltagsgegenständen zu bauen oder aus einer alten Jeans eine Tasche zu nähen, entdeckt nicht nur sein eigenes kreatives Potenzial, sondern vielleicht auch eine neue Haltung gegenüber Dingen.

DIY (Do It Yourself) – Mitmach-Ideen für Zuhause:

- Kunst im Bilderrahmen: Alte Eintrittskarten, Verpackungsschnipsel oder Briefmarken sammeln und daraus eine Collage erstellen. Schön als Erinnerung oder Geschenkidee.
- Kronkorken-Mosaik: Bunte Kronkorken sammeln und auf Holzplatten kleben – ideal als dekoratives Tablett oder Untersetzer.
- Tetrapak-Portemonnaie: Tetrapaks ausspülen, aufschneiden und falten – und schon wird der Milchkarton zu einem originellen Geldbeutel.
- Blechdosen-Stifthalter: Metallblechdosen ausspülen, bunt anmalen und als Stifthalter nutzen. Können genauso als Kräutertöpfe genutzt werden.

Unser Angebot: Kurs Nr. 261V2350

Upcycling – Kaleidoskope basteln

Christiane Ruckriegel

Donnerstag, 05.02.2026, 16.30 – 17.30 Uhr
VHS-Haus, Kaminraum / 5 €

Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem Zentralen Betriebshof Herten (ZBH).



Break the Block

Kreatives aus Ytong



Ytong ist nicht nur ein beliebter Baustoff im Hausbau, sondern auch ein wunderbares Material für Skulpturen. Der leichte Kunststein eignet sich besonders gut für die ersten bildhauerischen Versuche. Ytong kann man sägen, feilen und bemalen, und schon nach kurzer Zeit hält man etwas selbst Gestaltetes in der Hand. Für viele beginnt in diesem Moment eine Art kreativer Aufbruch, erzählt Sandra Hintze, seit zwei Jahren Dozentin in der CreativWerkstatt – Jugendkunstschule für Kinder und Jugendliche.

VHS: Was bedeutet für Sie persönlich der Begriff „Aufbruch“?

Sandra Hintze: Für mich bedeutet „Aufbruch“ der Moment, in dem ich mich von etwas Vertrautem löse, um Neues zu wagen. Es ist ein Schritt ins Ungewisse, der Mut erfordert, aber gleichzeitig unglaublich befreiend und voller Möglichkeiten ist.

VHS: Wie spiegelt sich „Aufbruch“ im künstlerischen Prozess wider?

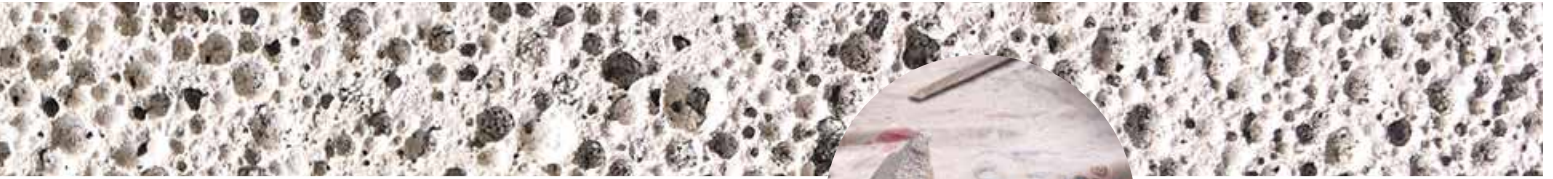
Sandra Hintze: In der Kunst bedeutet „Aufbruch“, alte Muster zu verlassen, sich auf Experimente einzulassen und neue Ausdrucksformen zu finden. Jeder kreative Prozess

ist eine Art Aufbruch, weil er uns zwingt, vertraute Denkweisen zu hinterfragen und Neues entstehen zu lassen.

VHS: Wie sind Sie auf die Idee gekommen, mit Ytong als Material zu arbeiten?

Sandra Hintze: Ytong hat mich fasziniert, weil er gleichzeitig massiv und zerbrechlich ist. Man kann ihn bearbeiten, brechen, ritzen, bohren – und erlebt sofort eine Transformation. Es lädt zum Experimentieren ein und ist für Anfängerinnen und Anfänger genauso geeignet wie für Fortgeschrittene.

VHS: Welche kreativen Möglichkeiten eröffnet das Arbeiten mit Ytong, die andere Materialien nicht bieten?



Sandra Hintze: Er ist weich genug, um leicht Formen herauszuarbeiten, und dennoch stabil genug, um bleibende Werke zu schaffen. Andere Materialien wie Stein sind entweder zu hart oder sie sind zu weich und vergänglich wie Ton oder Holz. Ytong bietet die perfekte Balance zwischen Widerstand und Gestaltungsmöglichkeit.

VHS: Haben Sie schon einmal erlebt, dass Kursteilnehmende durch das Arbeiten mit Ytong einen persönlichen Aha-Moment hatten?

Sandra Hintze: Ja, mehrfach. Viele erleben, dass sie in kurzer Zeit etwas Eigenes, Greifbares erschaffen können. Oft sagen die Teilnehmenden: „Ich hätte nie gedacht, dass ich das kann!“ Dieser Moment des Staunens über die eigenen Fähigkeiten ist für viele ein richtiger Aha-Moment – ein innerer Aufbruch.

VHS: Warum ist es gerade für Kinder und Jugendliche wichtig, Aufbruch und Neubeginn kreativ erleben zu dürfen?

Sandra Hintze: Kinder und Jugendliche stehen ständig an der Schwelle zu etwas Neuem – sei es die Schule, die Ausbildung oder die persönliche Entwicklung. Kreative Prozesse helfen ihnen, Veränderungen positiv zu erleben, Selbstvertrauen aufzubauen und die eigene Stimme zu finden. Sie lernen, dass Aufbruch nicht nur Angst macht, sondern auch Spaß, Neugier und Gestaltungskraft bedeutet.

VHS: Wie kann Kunst – gerade in Zeiten voller Veränderungen – Menschen unterstützen, eigene Wege zu finden?

Sandra Hintze: Kunst gibt Sicherheit in unsicheren Zeiten, weil sie zeigt: „Ich kann gestalten.“ Anstatt nur zu reagieren, schaffen Menschen etwas Eigenes. Das stärkt das Selbstvertrauen und die Offenheit für neue Wege.

VHS: Wenn Sie den Teilnehmenden eine Botschaft zum Thema Aufbruch mitgeben könnten, welche wäre das?

Sandra Hintze: Habt keine Angst vor dem ersten Schritt – Aufbruch bedeutet nicht, alles zu wissen, sondern bereit zu sein, Neues zu entdecken.

VHS: Welcher war Ihr eigener größter Aufbruchmoment – künstlerisch oder persönlich?

Sandra Hintze: Mein größter Aufbruch war der Moment, als ich den Mut hatte, nicht mehr nur für mich selber Kunst zu machen, sondern mit anderen zu teilen und Räume für gemeinsames Gestalten zu eröffnen. Das hat mein Blick auf Kunst und Leben nachhaltig verändert.

Unser Angebot: Kurs Nr. 261C1503

Break the block – Kreatives aus Ytong

Sandra Hintze

Samstag und Sonntag, 24. und 25.01.2026

11 – 16 Uhr

CreativWerkstatt / 49 €





Kreativer Aufbruch

Neue Wege in Kunst, Bewegung und Natur

Aufbruch heißt: Neues wagen, Grenzen überschreiten und eigene Talente entdecken. Genau dazu laden die Kurse der CreativWerkstatt – Jugendkunstschule für Kinder und Jugendliche ein – mit kreativen Angeboten, die Bewegung, Naturerlebnisse und künstlerische Ausdrucksformen verbinden. Ob beim Nähen, Tanzen, Spielen oder Gestalten: Es gibt viele Möglichkeiten, Ideen in die Tat umzusetzen.

Kurs: Aufbruch in die Natur – den Frühling entdecken

Im BUND-Naturerlebnisgarten heißt es: „Wir begrüßen den Frühling!“ In vier Terminen gehen Kinder auf Entdeckungsreise. Gemeinsam erkunden sie, welche Schätze die Natur bereithält – von essbaren Pflanzen bis hin zu spannenden Entdeckungen im Grünen. Auf dem Naturspielplatz wird getobt und gespielt, während die Kinder gleichzeitig die Vielfalt der Pflanzenwelt kennenlernen. Ein buntes Programm, das Lust auf Bewegung, Natur und den Neuanfang des Frühlings macht.

Kurs: Tanz und Firlefanz – Dein Musical-Erlebnis in den Osterferien

In den Osterferien heißt es: Bühne frei für Kreativität! Bei „Tanz und Firlefanz“ schlüpfen Kinder und Jugendliche in fremde Rollen, probieren neue Tanzmoves aus und bringen gemeinsam eine mitreißende Geschichte auf die Bühne. Alles kann, nichts muss: Ob mittanzen, bei LipSync-Parts mitwirken oder bei Kostümen und Kulissen kreativ werden – jede*r findet den passenden Platz. Gemeinsam entsteht ein unvergessliches Musical, das zum Abschluss präsentiert wird. Ein Ferienangebot voller Bewegung, Kreativität und Teamgeist.

Kurs: Kunst hoch vier – die Osterakademie

Vier Tage, vier Perspektiven, unzählige Ideen: In der Osterakademie lernen Kinder und Jugendliche Kunst einmal von ganz verschiedenen Seiten kennen. Unter der Anleitung verschiedener Künstler*innen probieren sie kreative Techniken aus – von Pinsel und Farbe über Nadel und Faden bis hin zu Hammer und Meißel. Was genau auf dem Programm steht, bleibt eine Überraschung. Ein Kurs für alle, die Lust haben, Neues auszuprobieren, eigene Stärken zu entdecken und die Vielfalt der Kunst zu erleben.

Kurs: Eltern-Kind-Nähen – gemeinsam kreativ

In diesem Kurs entdecken Eltern und Kinder zusammen die Grundlagen des Nähens oder vertiefen ihr Können. Unter fachkundiger Anleitung lernen sie den Umgang mit der Nähmaschine, verschiedene Stoffe und einfache Techniken kennen. Dabei entstehen tolle kleine Projekte wie Kissen, Taschen oder kreative Accessoires. Ein Angebot, das verbindet und Lust macht, Neues auszuprobieren.





Unser Angebot: Kurs Nr. 261C2330

Aufbruch in die Natur

Anja Hestermann

4 x mittwochs, 04.03.2026 – 25.03.2026

15 – 17.30 Uhr

BUND-Naturerlebnisgarten / 64 €

Unser Angebot: Kurs Nr. 261C2702

Tanz und Firlefanz – Dein Musical-Erlebnis

Darius Heinrich / Nadine Legge

Di. bis Sa., 07.04. – 11.04.2026

9 – 16 Uhr

CreativWerkstatt / 168 € inkl. Verpflegung

Unser Angebot: Kurs Nr. 261C2701

Kunst hoch 4 – die Osterakademie

Mo. bis Do., 30.03 – 02.04.2026

9 – 16 Uhr

CreativWerkstatt / 198 € inkl. Verpflegung

Unser Angebot: Kurs Nr. 261C2030

Eltern-Kind-Nähen

Jutta Napierski

Samstag, 16.05.2026

10 – 15 Uhr

CreativWerkstatt / 35 € inkl. Materialkosten

Weitere Angebote

unseres Programms finden Sie auf unserer Homepage.



Stimmen zur CreativWerkstatt

Volksbank Ruhr Mitte / Ingo Abrahams

„Besonders wichtig ist uns, dass wir mit dem Spendenbeitrag viele Kinder und Jugendliche direkt und persönlich fördern und das Angebot eine hohe Resonanz findet. Abwechslungsreich und mit immer neuen Ideen, unterstützt die CreativWerkstatt die persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in allen Bereichen, vor allen Dingen auch dort, wo im heutigen Schulsystem keine Förderung möglich ist.“

Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogische Dienste/ Jugendkunstschulen NRW e.V.

„In Zeiten übervoller Terminkalender, die kaum Zeit lassen, um sich über die wirklich wichtigen Fragen Gedanken zu machen, ist kulturelle Bildung unverzichtbar, weil sie die Gelegenheit bietet, sich mithilfe künstlerischer Methoden in Auseinandersetzung mit sich und der Gesellschaft zu bringen und dadurch dazu beizutragen, die eigene Persönlichkeit zu festigen. Jugendkunstschulen sind Orte, wo dies in Ruhe geschehen kann. Sie sind Labore der Demokratie, weil dort erprobt wird, wie Zusammenleben in einer Gesellschaft als angesichts ständiger Aushandlungsprozesse gelingen kann. Aus diesem Grund fördert das Land NRW Jugendkunstschulen. Wir von der LKD freuen uns, diese Förderung in der Praxis durchführen zu können und die Jugendkunstschulen überdies mit Rat und Tat bei ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen. Auf diese Weise können wir auch einen Teil dazu beitragen, dass die Jugendkunstschule in Herten ihre Arbeit an dieser gesamtgesellschaftlich bedeutsamen Aufgabe leisten kann.“

Stadtwerke / Thorsten Rattmann

„Die CreativWerkstatt zeigt seit vielen Jahren, welche Kraft in der künstlerischen Entfaltung junger Menschen steckt. Sie bietet Kindern und Jugendlichen einen Raum, in dem sie ihre Fantasie ausleben, Neues ausprobieren und ihr kreatives Selbstbewusstsein stärken können. Dieses Engagement bereichert unsere Stadt und schafft Perspektiven – weit über den Moment des Malens, Bastelns oder Gestaltens hinaus. Als Hertener Stadtwerke unterstützen wir diese wertvolle Arbeit sehr gerne. Denn wir sind überzeugt: Kreativität bewegt unsere Gemeinschaft – heute und in Zukunft.“

Mit freundlicher Unterstützung





**MUSIKTHEATER
IM REVIER
GELSENKIRCHEN**

**SPIELZEIT
25.26**

Starten Sie mit unseren Highlights ins Jahr 2026!

**FRANCESCA DA RIMINI |
GIANNI SCHICCHI**
Zwei Operneinakter von Sergej
Rachmaninow | Giacomo Puccini
ab 31. Januar 2026

**FUSSNOTEN AUS DEM
SPÄTEN 21. JAHRHUNDERT**
Theaterstück von Svealena Kutschke
MiR Puppentheater
ab 13. Februar 2026

IL GRAN FINALE
Tanzabend von Antonio de Rosa &
Mattia Russo, Giuseppe Spota und
Ivar van Woenzel
ab 7. März 2026

HELLO, DOLLY!
Musical von Jerry Herman
ab 21. März 2026

PHOENIX EFFECT
Tanzabend von Lali Ayguadé
und Akira Yoshida
ab 30. April 2026

DIE ZAUBERFLÖTE
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
ab 9. Mai 2026

DER KLEINE HORRORLADEN
Musical von Alan Menken
und Howard Ashman
ab 29. Mai 2026

**DIE GROSSHERZOGIN
VON GÉROLSTEIN**
Operette von Jacques Offenbach
Halbszenische Aufführung
ab 27. Juni 2026

musiktheater-im-revier.de
THEATERKASSE 0209.4097-200



Musikalischer Aufbruch

Duo Deux Femmes präsentiert außergewöhnliche Komponistinnen

Einzigartiges Liedkonzert, das Frauen in der Musik gewidmet ist! Das Duo Deux Femmes lädt dazu ein, die versteckten Schätze der Komponistinnen des Fin de Siècle zu entdecken.

An diesem besonderen Tag, dem Internationalen Frauentag, werden Werke von außergewöhnlichen Künstlerinnen wie Alma Mahler, Cécile Chaminade, Henriëtte Bosmans, Nadia und Lili Boulanger, Dora Pejačević präsentiert. Diese Musik erzählt vom unermüdlichen Streben nach künstlerischem Ausdruck – ein Tribut an jene Frauen, die gegen den Strom schwammen und die Musikgeschichte maßgeblich mitprägten.

Christine Pugel Groeneveld, Opernsängerin am Theater Dortmund, und die Pianistin **Vanda Albota**, Folkwang Universität der Künste in Essen, bringen mit Leidenschaft und Hingabe diese oft übersehenen Meisterwerke auf die Bühne.

Der WDR und die Musikschule laden im Anschluss an das Konzert alle Gäste zum beliebten After-Concert-Talk ein.



Konzert am Internationalen Frauentag

Duo Deux Femmes

Sonntag, 08.03.2026, 15 Uhr

Schloss Saal / 16 €

Der Kartenvorverkauf findet ab dem 01.02.2026
über die Musikschule der Stadt Herten statt.





Aufbruch in eine verantwortliche Aufgabe

Ehrenamtlich Betreuende

VHS: Welche Aufgaben übernimmt der SkF in der Begleitung von ehrenamtlichen Betreuer*innen und warum ist es wichtig, diese verantwortungsvolle Tätigkeit vorzubereiten und zu begleiten?

Claudia Volke: Der SkF versteht sich als verlässlicher Ansprechpartner für ehrenamtliche Betreuer*innen. Wir beraten, unterstützen bei rechtlichen und organisatorischen Fragen und sorgen dafür, dass unsere Ehrenamtlichen nicht allein vor schwierigen Entscheidungen stehen. Deshalb ist es wichtig, dass Ehrenamtliche von Beginn an auf diese Aufgabe vorbereitet und begleitet werden. So können sie ihre Arbeit sicher, fachlich fundiert und mit einem guten Gefühl ausführen. Auch übernehmen wir die Verhinderungsbetreuung für ehrenamtliche Betreuer*innen im Falle einer eigenen zeitweisen Verhinderung.

VHS: Welche Motive bringen die Ehrenamtlichen mit, und wie erleben Sie deren Engagement?

Claudia Volke: Die Beweggründe sind vielfältig: Viele möchten einem Menschen in einer schwierigen Lebensphase zur Seite stehen oder ihre beruflichen und persönlichen Erfahrungen sinnvoll einbringen. Andere sehen es als Möglichkeit, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. Wir erleben die Ehrenamtlichen als sehr engagiert, verlässlich und zugleich sensibel für die Bedürfnisse der Betreuten.

Immer mehr Menschen übernehmen ehrenamtlich Verantwortung für andere. Sie sind besonders dort wichtig, wo es um Personen geht, die ihr Leben nicht mehr vollständig alleine organisieren können. Ehrenamtliche Betreuer*innen setzen sich dafür ein, dass Betroffene nicht sofort eine gesetzliche Betreuungsperson zugewiesen bekommen. Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), seit mehr als hundert Jahren in vielen sozialen Bereichen aktiv, begleitet diese Ehrenamtlichen durch Beratungen, Schulungen und Austauschmöglichkeiten, künftig auch in Herten. Die VHS sprach mit Claudia Volke und Anna Muth-Felchner vom SkF im Ostvest e.V., die einen Einblick in diese wertvolle Arbeit gaben.



VHS: Gibt es eine Erfahrung, die Ihnen in der Arbeit mit ehrenamtlichen Betreuenden besonders in Erinnerung geblieben ist?

Anna Muth-Felchner: Sehr eindrücklich war für uns, wie ein Ehrenamtlicher über viele Jahre hinweg eine ältere, alleinstehende Frau begleitet hat. Er half ihr, wieder



Vertrauen zu fassen, persönliche Wünsche wahrzunehmen und selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen. Zu sehen, wie dem betreuten Menschen spürbare Lebensqualität zurückgegeben wurde, zeigt uns den Wert dieses Engagements.

VHS: Welche Botschaft möchten Sie an Menschen richten, die überlegen, selbst ehrenamtliche Betreuer*in zu werden?

Anna Muth-Felchner: Wir möchten alle ermutigen, die sich mit diesem Gedanken tragen. Niemand muss Vorerfahrungen mitbringen – entscheidend ist die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und Mitmenschen in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen. Wer sich engagiert, erfährt, dass er nicht nur anderen Menschen hilft, sondern auch persönlich bereichert wird.

VHS: Vielen Dank für das Gespräch.

Unser Angebot: Kurs Nr. 261V1530

Offenes Beratungsangebot für ehrenamtlich Betreuende

mittwochs, 21.01. – 24.06.2026, 14 – 17 Uhr
Glashaus, RaumZeit (ehem. Bistro)
entgeltfrei

Um vorherige Anmeldung wird gebeten unter:

anna.muth-felchner@skf-ostvest.de oder
Tel. 02364 9460313

Ab Januar 2026 bietet der SKF im Ostvest e. V. mit Hauptsitz in Datteln das Beratungs- und Schulungsangebot für ehrenamtlich Betreuende in Kooperation mit der VHS Herten und der Betreuungsbehörde der Stadt Herten auch in Herten an.

Weitere Beratungsangebote:

Die Betreuungsbehörde der Stadt Herten steht weiterhin für alle Fragen zum Thema rechtliche Betreuung zur Verfügung. Eine persönliche Beratung erfolgt nach Terminvereinbarung per E-Mail oder Telefonat.

Betreuungsbehörde

Rathaus, Kurt-Schumacher-Straße 2
E-Mail: betreuungsbehoerde@herten.de
Tel. 02366 303-504

Wer sich ehrenamtlich, aber nicht in der rechtlichen Betreuung engagieren möchte, den berät die Freiwilligenagentur Herten.

Freiwilligenagentur Herten e.V.

Bürgerhaus Herten, Hans-Senkel-Platz 1
E-Mail: info@freiwilligenagentur-herten.de
Tel. 0155 66382238





PROSPER
HOSPITAL
RECKLINGHAUSEN

175
JAHRE



St. Elisabeth
HOSPITAL
HERTEN

130
JAHRE

Da sein.



Werde Teil von uns!
Infos und Bewerbungen
per WhatsApp



Seit Generationen stehen das Prosper-Hospital Recklinghausen und das St. Elisabeth-Hospital Herten für eines: Für die Kultur des Helfens und der Begleitung von Menschen, die Unterstützung in gesundheitlicher Hinsicht benötigen. Seit Generationen leben wir ein Versprechen: Wir sind da, wenn es darauf ankommt. Danke für Ihr Vertrauen.

STIFTUNGS
KLINIKUM
PROSELIS



PROSPER
HOSPITAL
RECKLINGHAUSEN



St. Elisabeth
HOSPITAL
HERTEN

www.proselis.de



Eröffnung der 40. Frauenkulturtage

Kein Ende in Sicht?!

Lesung und Gespräch:

„Wir hatten doch 16 Jahre lang eine Kanzlerin – was wollt ihr denn noch alles?“

Die Zahlen scheinen absurd, sind aber leider real. In ihrem neuen Buch trägt Alexandra Zykunov Fakten zusammen, die schmerzvoll aufzeigen, wo Frauen benachteiligt werden und wodurch ihr Leben anstrengender, ärmer und im Zweifelsfall lebensgefährlicher wird. Auch heute noch. Oder wussten Sie, dass Algorithmen Frauen automatisch kleinere Kredite gewähren? Dass die Energiekrise die Preise für weibliche Produkte höher steigen ließ als für männliche? Und dass deutsche Gesetze Väter daran hindern, Kindkranktage zu nehmen? In ihrer Lesung beleuchtet die Autorin pointiert und faktenreich gesellschaftliche Missstände und unsichtbare Ungerechtigkeiten, die Frauen täglich betreffen.



Alexandra Zykunov ist Journalistin, Autorin, Speakerin und Herausgeberin. Im SPIEGEL schreibt sie wöchentlich eine Kolumne über politische und gesellschaftliche Entwicklungen aus feministischer Perspektive. 2022 erschien ihr Bestseller „Wir sind doch alle längst gleichberechtigt“.



© Ullstein

Unser Angebot: Kurs Nr. 261V1080

„Wir hatten doch 16 Jahre lang eine Kanzlerin – was wollt ihr denn noch alles?“

Lesung und Gespräch

Alexandra Zykunov

Donnerstag, 26.02.2026, 19 Uhr

Glashaus / entgeltfrei

Eine Kooperation der Stadtbibliothek, Gleichstellungsstelle, des Kulturbüros der Stadt Herten und der VHS Herten

Aufbruch vor 40 Jahren

Hertener Frauenkulturtage

Vierzig Jahre Hertener Frauenkulturtage – das heißt vierzig Jahre Engagement von Hertener Frauen für Gleichberechtigung und Chancengleichheit. Seit 1986 organisiert die Gleichstellungsstelle mit verschiedenen Frauengruppen rund um den Internationalen Frauentag am 8. März ein anspruchsvolles Programm mit Vorträgen, Workshops, Diskussionen, Unterhaltung u. v. m. Mode und Zeitgeist mögen sich inzwischen geändert haben, die Themen aber sind bis heute aktuell. Wie alles anfing, darüber sprach die VHS Herten mit Dagmar Hojczyk, einer Frau der ersten Stunde.

VHS: Frau Hojczyk, wie lange sind Sie schon bei den Frauenkulturtagen aktiv und was war der Grund?

Dagmar Hojczyk: Ich war von Anfang an dabei. Dafür gab es zwei Gründe. Der erste ist ziemlich banal. Ich war die einzige Frau in der Redaktion der Hertener Allgemeinen, deshalb wurde ich selbstverständlich „abgeordnet“. Die Kollegen fanden es unpassend, zu den Veranstaltungen zu gehen. Zum anderen hatte ich mich mit dem Thema Emanzipation auseinandergesetzt und wollte wissen, was da in Herten passiert.

VHS: Gibt es etwas, das Sie bei den Veranstaltungen besonders beeindruckt hat?

Dagmar Hojczyk: Beeindruckt haben mich die unterschiedlichen Frauengruppen, die bei den Kulturtagen zusammengearbeitet haben: Zum Beispiel die katholischen Frauen, Frauen der SPD und Gewerkschaftsfrauen, bis hin zu den Frauen aus der DKP. Natürlich gab es auch Auseinandersetzungen. Aber mit der Zeit haben die Frauen – vermutlich zum ersten Mal in ihrem Leben – darüber berichtet, wie sie von Männern ihrer jeweiligen Parteien und Verbände gesehen und beurteilt wurden. Das war für alle Beteiligten spannend, denn man konnte

sehen, dass sich die Männer, zum Beispiel aus der SPD, mit ihrem Frauenbild nicht so sehr von den konservativen Männern unterschieden.

VHS: In welche Richtung brachen die Frauen vor 40 Jahren auf?

Dagmar Hojczyk: Die Richtung war zunächst, den eigenen Standpunkt kennenzulernen. Wo kann ich mich als Frau verorten? Wo stehe ich? Wer bin ich? Welche Aufgaben will ich übernehmen und wie sieht die allgemeine politische Entwicklung aus?

VHS: Sie sind dann 1993 mit der „Schreibwerkstatt“ in die Frauenkulturtage eingestiegen. Wie ist es dazu gekommen?

Dagmar Hojczyk: Das Projekt wurde von Gertrud Fleischmann, der damaligen Frauenbeauftragten, angeregt. Damals gab es einen monatlichen Frauenstammtisch im Schloss. Dort wurde die Idee geboren. Ich war – wie so oft – als Berichterstatterin dabei. Ich hatte keine Erfahrung mit kreativem Schreiben, sah darin aber die Möglichkeit, auch einmal andere Dinge zu schreiben. Ich habe dann einfach losgelegt. Daraus sind Gruppen entstanden, die bis heute noch existieren.



Dagmar Hojczyk war langjährige Redakteurin der Hertener Allgemeinen. Seit 1993 leitet sie die „Schreibwerkstatt für Frauen“, die über Jahrzehnte einen festen Platz bei der Familienbildungsstätte hatte, und von 2004 bis 2018 den VHS-Kurs „Frauen machen Zeitung“.

VHS: Wohin sind die Teilnehmerinnen Ihrer Kurse damals aufgebrochen?

Dagmar Hojczyk: Zu ihren eigenen Geschichten. Beim Schreiben gibt man immer auch etwas Persönliches von sich preis. In den Kursen sind wir damit immer sehr professionell umgegangen. Jede Frau hat für sich entschieden, ob sie ihren Text öffentlich, nur in der Gruppe oder gar nicht vorlesen will. Das ist bis heute so, und hat zu einem engen Zusammenhalt geführt.

VHS: Was hat Sie so lange bei den Frauenkulturtagen gehalten?

Dagmar Hojczyk: Vor allem die Frauen. Ich habe immer wieder gemerkt, wie hochspannend Frauen sind und was sie alles bewegen können – auch ohne besondere Würdigung. Und allmählich bemerkt man eine Veränderung.

Unser Angebot: Kurs Nr. 261V1350

Ausstellungseröffnung der Schreib- und Kunstwerkstatt Dagmar Hojczyk und Ursula Linkemann

Dienstag, 10. März 2026, 18 Uhr
Glashaus / entgeltfrei

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der VHS Herten mit der Schreibwerkstatt



Aynur Terzi ist Lehrerin für Geschichte und Deutsch und seit 2020 Ratsfrau. Neben der Kommunalpolitik engagiert sie sich in kulturellen und sozialen Projekten. Sie ist u. a. Schirmherrin von „Sisters of Comedy“. Mit deren Einnahmen werden Frauenprojekte unterstützt.

Hertener Frauenkulturtage 40+

Zwischen Dagmar Hojczyk und Aynur Terzi liegen drei Jahrzehnte. Letztere mischt jetzt auch bei den Hertener Frauenkulturtagen mit.

VHS: Frau Terzi, warum machen Sie bei den Frauenkulturtagen mit?

Aynur Terzi: Weil es Spaß macht. Ich hatte schon als Kind und Jugendliche Interesse an Kunst und Kultur. Kultur formt die Identität mit und öffnet Horizonte. Ich habe durch meine kulturellen Aktivitäten viele Kompetenzen erlernt, die mir in meinem beruflichen Werdegang sehr geholfen haben. Kultur ist für mich ein Werkzeug, Barrieren abzubauen und Teilhabe zu ermöglichen. Kultur sollte wie Bildung allen zugänglich sein – unabhängig von Herkunft, Geldbeutel oder Wohnort.

VHS: Was ist Ihrer Meinung nach das Besondere der Hertener Frauenkulturtage?

Aynur Terzi: Die Frauenkulturtage fördern die Sichtbarkeit von verschiedenen Frauen. Sie schaffen Räume, in denen verschiedene Perspektiven und Stimmen von Frauen gehört werden, die man sonst nicht hört. >>>

Hertener Frauentage 40+

>>>

In der Kultur geht es nicht nur um Unterhaltung, sondern auch um Reflexion, Kritik, kollektives Lernen – und das passiert, wenn verschiedene Frauen aus verschiedenen Lebensverhältnissen und verschiedenen Alters zusammenkommen, Ideen einbringen, gemeinsam an einer Sache arbeiten und sich austauschen.

VHS: Welchen gesellschaftlichen Stellenwert haben ein halbes Jahrhundert nach der Frauenbewegung der 1970er-Jahre heute die Frauentage?

Aynur Terzi: Die Frauentage inspirieren junge Frauen, sich künstlerisch und gesellschaftlich zu engagieren. Wenn man Geschichten hört, sieht oder liest, in denen weibliche Stimmen komplex, widersprüchlich und kraftvoll dargestellt werden, wächst das Gefühl, dass Veränderung möglich ist. Die Frauentage setzen damit ein Zeichen: Vielfalt ist nicht extra, sondern grundlegend für eine lebendige, reflektierte Gesellschaft.

VHS: Warum konnte in einer ehemaligen Bergbaustadt wie Herten sich ein Projekt wie die Frauentage durchsetzen, das dann von vielen Kommunen in der Region kopiert wurde?

Aynur Terzi: Herten ist eine Stadt mit Potenzial für Kultur- und Bildungsenergie. Die Stärke liegt in der Vernetzung von Institutionen, Vereinen und lokalen Initiativen. Offene Kultur- und Bildungsangebote können Brücken bauen, die Menschen zusammenbringen – unabhängig von Herkunft und Alter. Und das schafft Herten. Hier packen die Menschen gemeinsam Dinge an und entwickeln gemeinsam neue Formate. Wenn man bedenkt, wie lange es schon die Frauentage gibt und wie viele Frauen inzwischen daran teilgenommen haben.



VHS: Wie sehen Sie die Zukunft der Hertener Frauentage?

Aynur Terzi: Was deren Zukunft betrifft, so müssen wir bedenken, dass es inzwischen eine neue Generation Frauen gibt, die ihre eigenen Perspektiven mitbringt. Inzwischen lebt die dritte, vierte Generation der ehemaligen Arbeitsmigrantinnen hier. Diese Frauen müssen nicht mehr integriert werden, sie sind es längst. Veranstaltungsformate, in denen es darum geht, „die anderen zu integrieren“, interessiert die jungen Frauen nicht. Sie bringen ihre eigenen Geschichten mit. Auch diese verlangen nach Sichtbarkeit.

Hätten Sie es gewusst?

1. Seit wann dürfen Frauen in Deutschland wählen?
2. Seit wann dürfen Lehrerinnen heiraten?
3. Seit wann dürfen Frauen ohne die Zustimmung ihres Ehemanns oder Vaters einen Führerschein machen?
4. Seit wann dürfen Frauen ohne Einwilligung des Ehemannes einen Arbeitsvertrag unterschreiben?
5. Seit wann dürfen Frauen ein eigenes Konto eröffnen?
6. Seit wann dürfen Frauen im Verband Fußball spielen?
7. Seit wann müssen Stellenausschreibungen sich auch an Frauen richten?



den Zusatz „m/w“ angezeigt. auch an Frauen zu richten haben. Dies wurde z. B. durch dass Stellenausschreibungen sich sowohl an Männer als gesetzt in Kraft. Darin war unter anderem festgehalten, 1994 trat in der BRD das Zweite Gleichberechtigungs-

Antwort Frage 7:

„Im Kampf um den Ball verschwindet die weibliche An- mut, Körper und Seele erleiden unweigerlich Schaden ...“ Bis 1970 verbot der Deutsche Fußball-Bund Frauen das Kicken. 1982 gab es das erste Länderspiel, 1989 waren die DFB-Frauen Europameisterinnen. Als Siegpädäme gab es ein Kaffeegeschirr. In der DDR wurde das Verbot schon 1968 aufgehoben.

Antwort Frage 6:

1958 trat in der BRD das „Gesetz über die Gleichbe-

rechtigung von Mann und Frau“ in Kraft. Bis dahin war die Zustimmung des männlichen Familienoberhaupts erforderlich. In der DDR konnten Frauen seit der Staats- gründung 1949 den Führerschein machen.

Antwort Frage 2:

Bis 1951 galt in der BRD der sogenannte Lehrerinnen- Zölibat. Entschied sich eine Lehrerin zu heiraten, musste sie ihre Stellung aufgeben und verlor ihren Anspruch auf das Altersruhegeld. Man befürchtete, Frauen könnten der Doppelbelastung von Familie und Beruf nicht stand- halten. In der DDR war die Berufstätigkeit von Frauen gewünscht.

Antwort Frage 1:

Am 30. November 1918 trat in Deutschland das Reichs-

wahlgesetz mit dem allgemeinen aktiven und passiven Wahlrecht für Frauen in Kraft. Damit konnten Frauen am 19. Januar 1919 zum ersten Mal wählen und ge- wählt werden.

Antwort Frage 3:

1958 trat in der BRD das „Gesetz über die Gleichbe- rechtigung von Mann und Frau“ in Kraft. Bis dahin war die Zustimmung des männlichen Familienoberhaupts erforderlich. In der DDR konnten Frauen seit der Staats- gründung 1949 den Führerschein machen.

Antwort Frage 4:

Bis 1958 entschied in der BRD der Ehemann, ob seine Frau berufstätig war oder nicht. Dies änderte sich erst mit dem Gleichberechtigungsgesetz. Aber: Noch bis zur Reform des Ehe- und Familienrechts 1977 durfte die Ehefrau nur dann berufstätig sein, wenn dies „mit ihren Pflichten in Ehe und Familie vereinbar“ war.

Antwort Frage 5:

Trotz Gleichberechtigungsgesetz dauerte es noch bis 1962, bis Frauen tatsächlich ein eigenes Konto eröffnen durften. Bis dahin verwaltete der Mann das in die Ehe eingebrachte Vermögen der Frau und ihr Gehalt. Bis 1977 durften Ehefrauen nur Dinge des täglichen Bedarfs kaufen. Größere Anschaffungen wie Möbel waren tabu.



Auf zu neuen Ufern

Sabine Weißenberg geht von Bord

37 Jahre lang prägte sie die städtische Kultur- und Bildungsarbeit mit. Nun geht Sabine Weißenberg in den wohlverdienten Ruhestand. Nach ersten Stationen im Bürgerhaus Hertent leitete sie die Freizeit- und Begegnungsstätte Westerholt. 2003 wechselte sie ins Kulturbüro. 2020 übernahm sie dann in der VHS den Bereich Kultur, Gesundheit und politische Bildung. Und seit 2015 war Sabine Weißenberg maßgeblich verantwortlich für das Bundesprojekt „Demokratie leben!“ Im Gespräch mit der VHS blickt sie noch einmal zurück.

VHS: Welches Projekt hat Sie nachhaltig beeindruckt?

Sabine Weißenberg: Es gibt viele Projekte, die ich in meiner langjährigen Tätigkeit durchgeführt habe. Aus dem Bereich der Kinder- und Jugendkultur würde ich das Projekt „Stadtlack“ mit dem Künstler Dirk Schlichting nennen. Mit einer Klasse des Städtischen Gymnasiums haben wir die Kunstwerke in der Innenstadt verändert. So bekam das „Fohlen“, damals noch neben dem Rathaus, in Anlehnung an den Bürgertraber einen Sulky, die „Schweineherde“ auf dem Otto-Wels-Platz einen Tisch und Sitzgelegenheiten, und der Brunnen Ecke Ewald- und Antoniusstraße wurde zum Pommies-Brunnen. Bei den Frauenprojekten ist es das Theaterstück „Hexe Änneken“. Es erzählt die Geschichte der Anna Spiekermann, die als letzte Hexe im Vest umgebracht wurde. Und da waren natürlich die Frauenskulpturen, die 500 Frauen mit den Künstlerinnen Kerstin Cizmowski und Almut Rybarsch künstlerisch gestaltet haben.

In Erinnerung geblieben sind mir auch die Menschen, die ich während meiner Arbeitszeit kennenlernen durfte. Rita Süßmuth, Jürgen Wiebicke und, und, und ... und natürlich die Menschen in Hertent.

VHS: Gibt es eine Begegnung, die Sie besonders berührt hat?

Sabine Weißenberg: Das waren auf alle Fälle die Begegnungen mit den Zeitzeugen aus der NS-Zeit, die ich noch kennenlernen durfte. Besonders berührt hat mich Esther Bejarano, die im hohen Alter noch eine resolute und kämpferische Persönlichkeit war und viele Hertener Jugendliche mit ihren Erzählungen und ihrer Musik beeindruckt hat.

VHS: Was würden Sie der Stadt für einen neuen Aufbruch mit auf den Weg geben?

Sabine Weißberg: Wenn ich mir etwas wünschen könnte, wäre das ein ausgeglichener Haushalt. Nur wenige Jahre, nachdem ich hier angefangen hatte, ging es nur noch ums Sparen. Es wurde viel diskutiert, und manche Dingen taten auch weh, wie die Aufgabe des Bürgerhaus Hertens. Trotzdem sind in Hertens viele positive Dinge passiert. Das lag vor allem an den Menschen, die hier zusammengearbeitet haben und sehr kreativ und innovativ waren. Mit einem ausgeglichen Haushalt könnte man besonders für Kinder und Jugendliche im Bereich Bildung wieder mehr tun und in der Kultur mehr Beteiligung in jeder Altersgruppe schaffen. Ansonsten wünsche ich mir weiterhin einen freundschaftlichen, respektvollen und demokratischen Umgang.

VHS: Wie brechen Sie persönlich in den neuen Lebensabschnitt auf?

Sabine Weißberg: Das kann ich noch gar nicht so genau sagen. Mein Leben ist jetzt wieder selbstbestimmt. Ob ich spazieren gehe, im Garten arbeite oder gar nichts mache, das wird sich zeigen. Ich kann mir auch vorstellen, mich ehrenamtlich zu betätigen.

VHS: Es ist kaum vorstellbar, dass Sie mit Hertens und den Aufgaben hier nicht verbunden bleiben.

Sabine Weißberg: Das stimmt, es ist schon etwas in Planung. Die 40. Frauenkulturtage werde ich auf alle Fälle mitfeiern und das Kneipenquiz mit der Gleichstellungsbeauftragten Alexandra Mielke vorbereiten. Auch beim Frauenfrühstück werde ich zu Gast sein.

Ansonsten weiß man, wo man mich findet. Ich habe immer in Projekten gearbeitet, und Netzwerken war ein Teil meiner Arbeit. Sowohl innerhalb der Verwaltung als auch mit den Menschen in Hertens. „Demokratie leben!“ hat mir viel beigebracht. Ich habe heute viel mehr Respekt vor den Menschen, die sich politisch und ehrenamtlich in der Stadtgesellschaft engagieren.

VHS: Vielen Dank für das Gespräch.



Aufbruch nach Deutschland in eine neue Heimat

Jeder Aufbruch beginnt mit einem Schritt ins Ungewisse. Für Menschen, die nach Deutschland zugewandert sind, bedeutet dieser Schritt oft den Start in ein neues Leben – verbunden mit Hoffnungen, Herausforderungen und der Suche nach Zugehörigkeit. Die VHS sprach mit Menschen, die ihre Heimat verlassen haben. Was hat sie bewegt, aufzubrechen? Was vermissen sie und welche Wünsche haben sie für ihre Zukunft in ihrer neuen Heimat? Ihre Aussagen geben einen kleinen persönlichen Einblick in die Bedeutung des Wortes Aufbruch, das gleichermaßen Neubeginn, Mut und Veränderung beschreibt.

Bongsuiru

Alter: 25 Jahre

Heimatland: Kamerun

In Deutschland seit: Mai 2025



Bongsuiru kam wegen der Liebe nach Deutschland und hat hier ihren Mann geheiratet. Für sie war es schwer, ihre Familie zu verlassen, aber nun lernt sie Deutsch und gründet ihre eigene kleine Familie. Sie ist schwanger und wird im Januar 2026 ihr erstes Kind zur Welt bringen. „Ich freue mich auf mein Kind und unsere gemeinsame Zukunft als Familie.“



Arta und Xhevat

Alter: Xhevat ist 33 Jahre, Arta 27 Jahre

Heimatland: beide kommen aus dem Kosovo

In Deutschland seit: 2019 und 2025

Xhevat kam 2019 mit einem Arbeitsvisum nach Deutschland. Arta kam im Juni 2025 der Liebe wegen nach Deutschland. Sie haben im Sommer geheiratet. Ihre gesamte Familie lebt noch im Kosovo. Arta hat bereits im Kosovo angefangen, Deutsch zu lernen und wird das Lernen nun fortsetzen. Das junge Ehepaar wünscht sich hier eine sichere und bessere Zukunft, als sie diese in ihrer alten Heimat hätten haben können.

Xhevat: „Ich kam ganz alleine hierher mit einem Arbeitsvisum für meinen Job. Das war am Anfang nicht leicht, aber jetzt geht es mir wirklich gut hier.“
Arta: „Ich mag es hier, aber ich vermissе auch meine Familie in der Heimat.“

Hamza**Alter: 33 Jahre****Heimatland: Jordanien****In Deutschland seit: Mai 2025**

Hamza kam nach Deutschland wegen der Liebe zu seiner Frau und weil er sich hier gute Arbeitschancen in seinem Beruf als Grafikdesigner erhofft. Dafür wird er zunächst in einem Integrationskurs die deutsche Sprache lernen. „Für die Zukunft wünsche ich mir eine gute Arbeit und ein schönes Leben für meine Familie und mich.“

Viktoria**Alter: 25 Jahre****Heimatland: Ukraine****In Deutschland seit: 2022**

Viktoria kam im Jahr 2022 mit Kriegsbeginn in der Ukraine nach Deutschland. Sie ist nicht zum ersten Mal in Deutschland. Sie hat schon früher zwei Wochen bei einer Gastfamilie verbracht und hier ihre Deutschkenntnisse vertieft. Danach jobbte sie zwei Sommer lang in Deutschland. Sie ist mit ihrer Familie zusammen und lebt hier mit ihrer Oma, ihrer Mutter, ihrer Schwester und ihrem Vater. Viktoria arbeitet als Deutschlehrerin in Integrationskursen und bringt anderen Zugewanderten die deutsche Sprache bei. Pläne für ihre Zukunft macht Viktoria nicht. „Ich hatte Pläne für meine Zukunft, dann kam der Krieg. Aus diesem Grund mache ich keine Pläne mehr. Ich lebe im Hier und Jetzt.“

Nesrin**Alter: 19 Jahre****Heimatland: Syrien****In Deutschland seit: 2015**

Nesrin kam im Jahr 2015 mit ihren Eltern und jüngeren Geschwistern wegen des Kriegs in Syrien nach Deutschland. Ihre Eltern flohen aus ihrer Heimat, weil sie sich für Nesrin und ihre Geschwister eine unbeschwerte Kindheit wünschten und dass sie in Sicherheit und mit guten Bildungschancen aufwachsen können. Nesrin hat im Frühjahr 2025 ihr Abitur absolviert und im August ihren Bundesfreiwilligendienst im Kulturbüro der Stadt Herten und in der VHS Herten begonnen. Zu ihrer Zukunft sagt sie: „Ich lasse alles auf mich zukommen. Aber wenn ich mir etwas wünschen könnte, dann würde ich gerne meine Großeltern und meine Familie in Syrien noch einmal wiedersehen.“

Unser Beratungsangebot:**Anmeldung zum Einbürgerungstest**

montags, 11 – 12 Uhr

Rathaus, Kurt-Schumacher-Str. 2, Raum 47

Neuanmeldung zu Integrationskursen

mittwochs, 9 – 12 Uhr

Haus der Kulturen, Vitustr. 20



Abenteuer Ausland

Nach der Schule in die Welt



Dein Schulabschluss kommt langsam näher und du möchtest ins Ausland, neue Kulturen kennenlernen oder wertvolle Erfahrungen für deine persönliche und berufliche Zukunft sammeln? In diesem VHS-Vortrag in Kooperation mit dem Städtischen Gymnasium zeigen wir dir, welche Möglichkeiten dir nach der Schule offenstehen.

Themen des Vortrags:

- Work and Travel:
Die Welt bereisen und dabei Geld verdienen
- Au-Pair-Aufenthalte:
Leben und Arbeiten in einer Gastfamilie
- Freiwilligendienste: Engagement
in sozialen oder ökologischen Projekten weltweit
- Sprachreisen: Sprachkenntnisse verbessern
und kulturelle Horizonte erweitern

Zwei Referentinnen vom unabhängigen Bildungsberatungsdienst weltweiser stehen dir mit praktischen Tipps, Erfahrungsberichten und organisatorischen Infos zur Seite, um deinen Weg ins Ausland zu planen. Unter dem Motto „Fernweh? Make it happen!“ beantworten sie Fragen und stellen die genannten Möglichkeiten detailliert vor. Egal, ob du nur eine grobe Idee hast oder schon konkrete Pläne schmiedest – dieser Vortrag bietet dir Inspiration und Orientierung.



Als unabhängiger Bildungsberatungsdienst und Verlag hat es sich „weltweiser“ zur Aufgabe gemacht, sachkundig über Auslandsaufenthalte und internationale Bildungsangebote wie Schüleraustausch, High School, Gastfamilie werden, Sprachreisen, Au-Pair, Freiwilligenarbeit, Praktika, Studium im Ausland sowie Work & Travel zu informieren.

Unser Angebot: Kurs Nr. 261V5020

Online-Vortrag:

Nix wie weg und ab ins Ausland

weltweiser

Mittwoch, 18.03.2026, 18 Uhr

online / 5 €



WDR 2



Bleibt neugierig

Unbekanntes Europa – Eine Reise in die Inselwelten der Färöer Reisereportage

Kaum ein Land Europas liegt so abgelegen wie Färöer. Und über kaum eine Inselgruppe unseres Kontinents haben wir weniger Kenntnis als von jener Region im Nordatlantik, die vom norwegischen Festland rund 600 Kilometer entfernt liegt und vom vermeintlichen Mutterland Dänemark sogar mehr als 1.000 Kilometer.

Hoch im Nordwesten – selbst die Südspitze Grönlands liegt weiter südlich als die Färöer – treffen Reisende auf rund 18 Inseln auf fast unberührte Natur. Bis zu 900 Meter ragen die Inseln aus dem Meer auf. Rund 45.000 Färinger leben dort und blicken auf eine fast 1.400 Jahre alte Siedlungsgeschichte zurück, die eine eigene Sprache und viele kulturelle Besonderheiten hervorgebracht hat.

Reich bebildert zeigt uns der Vortrag die Menschen, deren Gegenwart und Vergangenheit, die grandiose Landschaft sowie Flora und Fauna. Vorgestellt werden die färingsische Hauptstadt Torshavn, die Hauptinseln Streymoy und Eysturoy sowie zahlreiche kleinere und entlegene Inseln, die sich rund um den Hauptarchipel gruppieren und zum Teil nur per Fähre oder Helikopter erreichbar sind. Dazu gibt es Anreise- und Aufenthaltstipps.



Unser Angebot: Kurs Nr. 261V1630

Reisereportage: Färöer

Clemens Schmale

Dienstag, 28.04.2026, 19 Uhr

Glashaus, RaumZeit (ehem. Bistro) / 5 €



Zauberhaftes Schottland – Eine Reisereportage mit kleiner Whiskyprobe Reisereportage

Der Vortrag entführt die Teilnehmenden ins zauberhafte und vielseitige Schottland, zu zahlreichen Burgen und Schlössern, Traumlandschaften, weltbekannten Filmkulissen, der Sommerresidenz von Queen Elizabeth II. und zum Nationalgetränk der Schottinnen und Schotten: Whisky.

Die Referentin weiß viel über Land und Leute zu erzählen, ihr Vortrag besticht jedoch besonders durch kurzweilige, persönliche Anekdoten und hervorragende professionelle Fotos. Und das alles können die Teilnehmenden bei einer kleinen Whiskyprobe (zwei kleine Drams original Scottish Single Malt Whisky) genießen.

Unser Angebot: Kurs Nr. 261V1340

Reisereportage: Schottland

Anke Grau

Dienstag, 14. April 2026, 19 Uhr

Glashaus, RaumZeit (ehem. Bistro)

11 € (inkl. Lebensmittelumlage)

El camino de Santiago – Der Pilgerweg nach Santiago de Compostela

Reisereportage in leicht verständlichem Spanisch

La historia de este camino nos remonta a unos 2.000 años atrás, ya que las distintas tradiciones cuentan que el mismo Apóstol Santiago fue a España.

Die Geschichte des Jakobswegs beginnt vor ungefähr 2.000 Jahren. Der Überlieferung nach war es Jakob selbst, einer der Apostel Jesu, der sich auf den Weg nach Spanien gemacht hat.



Pero ¿Por qué fue a España? ¿Por qué hay tantos caminos? ¿Cómo empezó todo en Comspotela y cómo se desarrolló todo con el correr del tiempo? ¿Cómo se puede hacer hoy en día el camino? ¿Qué es lo que hay que tener en cuenta? Éstas, muchas otras preguntas y la propia experiencia sobre el camino de Santiago es lo que quisieramos compartir con usted.

In seinem Vortrag beleuchtet Franco Tous die Fragen, warum der Apostel wohl nach Spanien gereist ist und wie die vielen Wege, die nach Santiago de Compostela führen, entstanden sind. Ebenso betrachtet wird die Entwicklung der Pilgerwege bis zum heutigen Tag. Dabei berichtet der Referent von seinen eigenen Erfahrungen auf dem Jakobsweg und gibt hilfreiche Tipps, wie man ihn heute begehen kann.

Der rund einstündige Vortrag wird in leicht verständlichem Spanisch gehalten und richtet sich vorrangig an Spanisch-Sprecher*innen ab dem Niveau A2. Im Anschluss gibt es Gelegenheit, Fragen zu stellen.



Franco Tous ist Argentinier und Gymnasiallehrer für Spanisch, katholische Religion und Deutsch als Fremdsprache. Neben verschiedenen Lehraufträgen an Universitäten hält er Bildvorträge an Volkshochschulen. 2015 ist er den Jakobsweg gegangen. Besonders bewegt haben ihn die Menschen, die man auf dem Weg kennenlernt, sowie – nach vielen Begegnungen, Kilometern und Erlebnissen – die Ankunft in Santiago.



Unser Angebot: Kurs Nr. 261V4712

**Reisereportage: El camino de Santiago –
Der Pilgerweg nach Santiago de Compostela**
Franco Tous

Mittwoch, 29.04.2026, 19 Uhr

Glashaus, RaumZeit (ehem. Bistro) / 5 €



Anmelden und Plätze sichern!

VHS-Semesterprogramm

Unsere Geschäftsbedingungen, Datenschutzbestimmungen, Entgeltordnung, Satzung und unser Leitbild sind auf unserer Internetseite abrufbar sowie in der Geschäftsstelle erhältlich.

www.vhs-herten.de



Politik, Gesellschaft, Umwelt

Was wollt ihr denn noch alles?

S. 25

261V1010

Alexandra Zykonov
Do., 26.02.2026, 19 Uhr
Glashaus, Rotunde / 5 €

Tax the rich

261V1020

Till Kellerhoff
Di., 21.04.2026, 19 Uhr
Glashaus, Rotunde / 5 €

**Privilegien des Alters –
zwischen Wunsch und Wirklichkeit**

261V1030

Susanne Witte
Mi., 04.03.2026, 17.30 Uhr
VHS-Haus, Kaminraum / entgeltfrei

Ausstellung: „Kinder, die nicht zählten“

261V1210

Gerda E.H. Koch
Eröffnung: 05.05.2026, 11 Uhr
Ausstellungszeitraum: 05. – 30.05.2026
Di., Mi. und Fr.: 10 – 18 Uhr,
Do.: 12 – 18 Uhr, Sa.: 10 – 13 Uhr
Glashaus Herten / entgeltfrei

Ruth Weiss – eine Jahrhundertzeugin

261V1220

Gerda E.H. Koch
Mi., 25.02.2026, 19 Uhr
VHS-Haus, Kaminraum / entgeltfrei

Exkursion:

Jüdische Geschichte(n) auf Schalke

261V1230

Thomas Spiegel
Mo., 16.03.2026, 18 Uhr
Arena auf Schalke, Rudi-Assauer-Platz 1
45891 Gelsenkirchen / 5 €

Das Bergwerk Schlägel & Eisen in Herten

261V1310

Georg Maier
Do., 11.06.2026, 17 Uhr
Ehem. Bergwerk Schlägel & Eisen 3/4/7
Parkplatz Glück-auf-Ring / entgeltfrei

**Street Art im Kreativquartier:
Kunst im öffentlichen Raum**

261V1320

Dipl.-Ing. Claudia Heinrichs
Di., 19.05.2026, 18 – 19.30 Uhr
Glashaus, RaumZeit (ehem. Bistro) / 2,50 €

Ausstellung: Monet, Cézanne, Matisse

261V1330

Sigrid Godau
Sa., 09.05.2026, 12 – 15.30 Uhr
Kunstpalastr Düsseldorf, Ehrenhof 4 – 5
40479 Düsseldorf / 12 €

Ausstellung: Mythos Wald

261V1340

Sigrid Godau
Sa., 13.06.2026, 11.30 – 17 Uhr
Gasometer Oberhausen, Arenastraße 11
46047 Oberhausen / 18 €

**Ausstellung der Kunst- und Schreib-
werkstatt Dagmar Hoytzyk
und Ursula Linkemann**

S.27

261V1350

Eröffnung: 10.03.2026, 18 Uhr
Ausstellungszeitraum: 11.03. – 11.04.2026
Di., Mi. und Fr.: 10 – 18 Uhr,
Do.: 12 – 18 Uhr, Sa.: 10 – 13 Uhr
Glashaus Herten / entgeltfrei

17 Ziele für eine nachhaltige Zukunft

261V1400

Anika Jäger
Mi., 20.05.2026, 18 – 19.30 Uhr
Hof Wessels (Hofladen) / entgeltfrei

Online: vhs goes green – Lima & Kostüm

261V1405

Marret Bähr
Di., 27.01.2026, 18 – 19.30 Uhr
Online / entgeltfrei

Naturnahes Gärtnern

261V1410

Anne Feldhege
Do., 21.05.2026, 18.30 Uhr
VHS-Haus, Kaminraum / entgeltfrei

Terra Preta: Pflanzkohleherstellung

261V1420

Karina Spohr
Di., 12.05.2026, 17.30 – 20 Uhr
Hof Wessels / 8 €

**Kräuterwanderung und Feuerküche
im Naturerlebnisgarten**

261V1430

Anja Hestermann
Sa., 18.04.2026, 11 – 14.30 Uhr
Naturerlebnisgarten / 17,50 €, Kinder: 12,50 €

Kochen in der klimafreundlichen Küche

261V1440

Karina Spohr
Do., 07.05.2026, 17.30 – 21.30 Uhr
Hof Wessels (Hofladen) / 37 €

Tümpeltour – ab 4 Jahren in Begleitung

261V1450

Roland Kerutt
Sa., 09.05.2026, 11.30 – 13.45 Uhr
Naturerlebnisgarten / 5 €, Kinder: 2,50 €

**Weltbienentag –
Ein Blick in das Bienenvolk**

S.13

261V1460

Heiner Buschhausen
Mi., 20.05.2026, 16.30 – 17.15 Uhr
Hof Wessels (Hofladen) / entgeltfrei

**Die faszinierende Welt der Bienen und
des Imkers – Theorie und Praxis**

261V1470

Heiner Buschhausen
Fr., 17.04., 17.30 – 19 Uhr; Sa., 18.04. und
25.04., 10 – 13.15 Uhr; Do., 07.05., 21.05.,
11.06. und 25.06.2026, 18 – 18.45 Uhr
Hof Wessels (Hofladen)
7 – 9 TN: 46 €, ab 10 TN: 38,50 €

S.13

Optimale Wärmelösung für Zuhause

261V1480

Evangelos Kamarakis
Do., 12.03.2026, 17.30 – 19 Uhr
Hertener Stadtwerke – Hauptstelle
Raum: Steigerstube / entgeltfrei

**Online: Energetisch sanieren –
vom Keller bis zum Dach**

261V1485

Reinhard Loch
Mi., 11.02.2026, 18 – 19.30 Uhr
Online / entgeltfrei

**Feuchtigkeit und Schimmel
in Wohnungen**

261V1490

Heike Pleiss
Mi., 11.02.2026, 18 Uhr
VHS-Haus, Kaminraum / entgeltfrei

**Dämmung richtig planen –
vom Keller bis zum Dach**

261V1495

Heike Pleiss
Mi., 10.06.2026, 18 Uhr
VHS-Haus, Kaminraum / entgeltfrei

**Besichtigung des Abfallkraftwerks
RZR Herten**

261V1498

Markus Jablonski
Di., 23.06.2026, 15.30 – 18.30 Uhr
AGR – Abfallentsorgungsgesellschaft
Ruhrgebiet mbH / entgeltfrei

Elektronische Patientenakte

261V1510

Rebecca von der Ley
Mi., 18.02.2026, 18 – 19.30 Uhr
Glashaus, RaumZeit (ehem. Bistro)
entgeltfrei

**Vorsorgevollmacht, Patient*innen-
und Betreuungsverfügung**

261V1520

Jannine Menge
Do., 21.05.2026, 16 – 18 Uhr
VHS-Haus, Kaminraum
entgeltfrei

Weitere Angebote >>>



Beratungsangebot für ehrenamtliche Betreuende

S. 23

261V1530

Anna Muth-Felchner
mittwochs, 21.01. – 24.06.2026, 14 – 17 Uhr
Glashaus, RaumZeit (ehem. Bistro)
entgeltfrei

Grundlagenseminar: Ehrenamtliche Betreuung**261V1540**

Anna Muth-Felchner
3 x mittwochs, 28.01. – 11.02.2026
18 – 19.30 Uhr
Glashaus, RaumZeit (ehem. Bistro)
entgeltfrei

Reisereportage: Grönland**261V1610**

Clemens Schmale
Di., 10.02.2026, 19 Uhr
Glashaus, RaumZeit (ehem. Bistro) / 5 €

Reisereportage: Färöer-Inseln

S. 36

261V1630

Clemens Schmale
Di., 28.04.2026, 19 Uhr
Glashaus, RaumZeit (ehem. Bistro) / 5 €

Reisereportage: Schottland

S. 37

261V1640

Anke Grau
Di., 14.04.2026, 19 Uhr
Glashaus, RaumZeit (ehem. Bistro) / 11 €

Wandel der spanischen Gesellschaft**261V1650**

Isabel Campos Aguilera
Di., 24.03.2026, 17 Uhr
Glashaus, RaumZeit (ehem. Bistro)
entgeltfrei

Sprechstunde für Senior*innen**261V1990**

Ulrich Stumpf
jeden ersten Freitag im Monat
09.01. – 05.06.2026, 10 – 12 Uhr
Glashaus, RaumZeit (ehem. Bistro)
entgeltfrei

Kultur und Gestaltung**Storytelling in Wort und Bild****261V2110**

Dipl.-Ing. Claudia Heinrichs
5 x dienstags, 17.02. – 17.03.2026
18 – 19.30 Uhr
Glashaus, RaumZeit (ehem. Bistro) / 30 €

Poetry Slam**261V2210**

Stefanie Hasler
Sa., 25.04.2026, 14 – 18 Uhr
Glashaus, RaumZeit (ehem. Bistro) / 5 €

WortGarten-Gespräche über Bücher:

Ursula Linkemann
VHS-Haus, Kaminraum / entgeltfrei

Buch: „Anne Elliot“, Jane Austen**261V2220** Di., 05.05.2026, 18 Uhr**Buch: „Jane Eyre“, Charlotte Brontë****261V2221** Di., 19.05.2026, 18 Uhr**Buch: „Das Haus der Türen“, Tan Twan Eng****261V2222** Di., 16.06.2026, 18 Uhr**Buch: „Der Chor der Erinnyen“, Margret Poschmann****261V2223** Di., 30.06.2026, 18 Uhr**Häkeln für Einsteiger*innen****261V2224**

Patrizia Bein
Sa., 18.04.2026, 11 – 15 Uhr
Glashaus, RaumZeit (ehem. Bistro) / 15 €

Häkel-Kurs**261V2225**

Patrizia Bein
6 x dienstags, 05.05. – 09.06.2026
18 – 19.30 Uhr
Glashaus, RaumZeit (ehem. Bistro) / 48 €

Aquarellwerkstatt – Kurs für Anfänger*innen und Fortgeschrittene**261V2324**

Ursula Linkemann
10 x mo., 12.01. – 23.03.2026, 19 – 20.30 Uhr
VHS-Haus, Kaminraum / 66 €

Plastisches Gestalten für Anfänger*innen und Fortgeschrittene

Eleni Schüssler
17.30 – 20.45 Uhr
Freizeit- und Begegnungsstätte Westerholt
7 – 9 TN: 132 €, ab 10 TN: 110 €

261V2330 10 x mo., 23.02. – 11.05.2026**261V2340** 10 x do., 26.02. – 21.05.2026**Plastisches Gestalten mit Ton für Anfänger*innen**

Eleni Schüssler
Freizeit- und Begegnungsstätte Westerholt

261V2345 26,50 €

Sa., 14.03.2026, 12.30 – 17.15 Uhr

Sa., 25.04.2026, 12.30 – 14 Uhr

261V2346 26,50 €

Sa., 18.04.2026, 12.30 – 17.15 Uhr

Sa., 09.05.2026, 12.30 – 14 Uhr

Upcycling – Kaleidoskope basteln**261V2350**

Christiane Ruckriegel
Do., 05.02.2026, 16.30 – 17.30 Uhr
VHS-Haus, Kaminraum / 5 €

Näh-Werkstatt

Veronika Henrich
Siebenbürger Haus der Jugend e. V.
7 – 9 TN: 99 €, ab 10 TN: 82,50 €

261V2410 19.15 – 21.30 Uhr

10 x montags, 23.02. – 11.05.2026

261V2430 9 – 11.15 Uhr

10 x donnerstags, 19.02. – 07.05.2026

Näh-Werkstatt**261V2440**

Hannelore Krause
10 x do., 19.02. – 07.05.2026
19.15 – 21.30 Uhr
CreativWerkstatt, E-60 Frei!Raum!
7 – 9 TN: 99 €, ab 10 TN: 82,50 €



S. 15



Gesundheit

Raus aus der Mental-Load-Falle: Erste Hilfe zur Stressregulation

261V3060

Dorothee Döring
Di., 10.03.2026, 19 Uhr
VHS-Haus, Kaminraum / 5 €

Yoga für Anfänger*innen und Fortgeschrittene

261V3100

Anke Bruns
14 x montags, 09.02. – 22.06.2026
18.15 – 19.45 Uhr
Schloss Herten, Gymnastikraum, 1. OG
7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Yoga für Anfänger*innen und Fortgeschrittene

261V3111

Anke Bruns
14 x montags, 09.02. – 22.06.2026
19.45 – 21.15 Uhr
Schloss Herten, Gymnastikraum, 1. OG
7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Yoga auf dem Stuhl für Senior*innen

261V3112

Anke Bruns
12 x freitags, 13.02. – 26.06.2026
12.15 – 13 Uhr
Freizeit- und Begegnungsstätte Westerholt
7 – 9 TN: 39,50 €, ab 10 TN: 33 €

Vinyasa Yoga

261V3115

Janette Peters
10 x donnerstags, 05.02. – 23.04.2026
18.15 – 19.45 Uhr
St. Antonius Haus (Sporthalle)
7 – 9 TN: 66 €, ab 10 TN: 55 €

Vinyasa Yoga

261V3116

Janette Peters
10 x donnerstags, 30.04. – 16.07.2026
18.15 – 19.45 Uhr
St. Antonius Haus (Sporthalle)
7 – 9 TN: 66 €, ab 10 TN: 55 €

Pilates – auch für Senior*innen

261V3350

Janet Golde
14 x montags, 23.02. – 15.06.2026
16 – 17 Uhr
Gymnasium (Sporthalle)
7 – 9 TN: 61,50 €, ab 10 TN: 51,50 €

Pilates

261V3360

Hans-Jürgen End
16 x dienstags, 17.02. – 23.06.2026
18.30 – 19.30 Uhr
Willy-Brandt-Realschule (Gymnastikraum)
7 – 9 TN: 70,50 €, ab 10 TN: 58,50 €

Pilates

261V3370

Hans-Jürgen End
16 x dienstags, 17.02. – 23.06.2026
19.30 – 20.30 Uhr
Willy-Brandt-Realschule (Gymnastikraum)
7 – 9 TN: 70,50 €, ab 10 TN: 58,50 €

Pilates

261V3380

Janet Golde
14 x montags, 23.02. – 15.06.2026
17 – 18 Uhr
Gymnasium (Sporthalle)
7 – 9 TN: 61,50 €, ab 10 TN: 51,50 €

Qigong

261V3408

Felicitas Deinert
7 x montags, 02.02. – 23.03.2026
9.45 – 11 Uhr
CreativWerkstatt E-64 / Tanz & Theater
7 – 9 TN: 38,50 €, ab 10 TN: 32 €

Qigong

261V3409

Felicitas Deinert
7 x montags, 13.04. – 01.06.2026
9.45 – 11 Uhr
CreativWerkstatt E-64 / Tanz & Theater
7 – 9 TN: 38,50 €, ab 10 TN: 32 €



Qigong

261V3410

Gabriele Rohrmann
11 x donnerstags, 15.01. – 26.03.2026
10 – 11.15 Uhr
Bürgerhaus Herten
7 – 9 TN: 60,50 €, ab 10 TN: 50,50 €

Qigong

261V3411

Gabriele Rohrmann
11 x donnerstags, 16.04. – 09.07.2026
10 – 11.15 Uhr
Bürgerhaus Herten
7 – 9 TN: 60,50 €, ab 10 TN: 50,50 €

Qigong

261V3420

Kira Fuhr
13 x mittwochs, 18.02. – 27.05.2026
18 – 19 Uhr
Siebenbürger Haus der Jugend e.V.
7 – 9 TN: 57 €, ab 10 TN: 47,50 €

Taichi Chuan – Yang Stil

261V3430

Kira Fuhr
13 x mittwochs, 18.02. – 27.05.2026
19 – 20 Uhr
Siebenbürger Haus der Jugend e.V.
7 – 9 TN: 57 €, ab 10 TN: 47,50 €

Weitere Angebote >>>





**Meditatives Bogenschießen –
Eine Reise zu innerer Ruhe und Stärke**

261V3511

Frank Goll

So., 31.05.2026, 13 – 19 Uhr
VHS-Haus, Pavillon / 90 €

**Rückenschule –
rund um die Wirbelsäule**

261V3620

Stephanie Netta

15 x dienstags, 17.02. – 16.06.2026

18.30 – 19.15 Uhr

Freizeit- und Begegnungsstätte Westerholt
7 – 9 TN: 49,50 €, ab 10 TN: 41 €

**Rückenschule –
rund um die Wirbelsäule**

261V3630

Stephanie Netta

15 x dienstags, 17.02. – 16.06.2026

19.30 – 20.15 Uhr

Freizeit- und Begegnungsstätte Westerholt
7 – 9 TN: 49,50 €, ab 10 TN: 41 €

Rückenfit

261V3640

Gustav Küpper

12 x mittwochs, 18.02. – 20.05.2026

17 – 18 Uhr

Christy-Brown-Schule, Gymnastikhalle
7 – 9 TN: 61,50 €, ab 10 TN: 51,50 €

Vital- und Wirbelsäulengymnastik

261V3650

Sabine Schneider

10 x dienstags, 13.01. – 24.03.2026

18 – 19.30 Uhr

Gymnasium, Turnhalle

7 – 9 TN: 66 €, ab 10 TN: 55 €

Vital- und Wirbelsäulengymnastik

261V3651

Sabine Schneider

8 x dienstags, 14.04. – 09.06.2026

18 – 19.30 Uhr

Gymnasium, Turnhalle

7 – 9 TN: 53 €, ab 10 TN: 44 €

Bodyfun für Frauen

261V3660

Heli Ulbrich

10 x donnerstags, 15.01. – 26.03.2026

18 – 19.30 Uhr

Comeniusschule, Jahnturnhalle

7 – 9 TN: 66 €, ab 10 TN: 55 €

Bodyfun für Frauen

261V3661

Heli Ulbrich

8 x donnerstags, 16.04. – 02.07.2026

18 – 19.30 Uhr

Comeniusschule, Jahnturnhalle

7 – 9 TN: 53 €, ab 10 TN: 44 €

Bodyfun

261V3670

Heli Ulbrich

11 x dienstags, 13.01. – 24.03.2026

18.30 – 20 Uhr

Waldschule, Turnhalle

7 – 9 TN: 72,50 €, ab 10 TN: 60,50 €

Bodyfun

261V3671

Heli Ulbrich

9 x dienstags, 14.04. – 30.06.2026

18.30 – 20 Uhr

Waldschule, Turnhalle

7 – 9 TN: 59,50 €, ab 10 TN: 49,50 €

Bodystyling

261V3680

Iris Lange-Köster

12 x montags, 23.02. – 01.06.2026

18.15 – 19.45 Uhr

Gymnasium, Turnhalle

7 – 9 TN: 79 €, ab 10 TN: 66 €

Muskelpower after work

261V3690

Monika Storck

15 x mittwochs, 11.02. – 03.06.2026

16.45 – 17.45 Uhr

Knappenhalle

7 – 9 TN: 66 €, ab 10 TN: 55 €

Trampolin Fun – fit ins Wochenende

261V3710

Nicole Bolz

13 x samstags, 03.01. – 28.03.2026

8.30 – 9.15 Uhr

Knappenhalle

7 – 9 TN: 43 €, ab 10 TN: 36 €

Trampolin Fun – fit ins Wochenende

261V3711

Nicole Bolz

13 x samstags, 04.04. – 27.06.2026

8.30 – 9.15 Uhr

Knappenhalle

7 – 9 TN: 43 €, ab 10 TN: 36 €

Zumba® (Grundkurs)

261V3720

Evangelia Liaka

17 x montags, 09.02. – 29.06.2026

17 – 18 Uhr

Grundschule Hertzen-Mitte, Turnhalle

7 – 9 TN: 77 €, ab 10 TN: 62,50 €

Zumba®-Fitness

261V3730

Evangelia Liaka

17 x montags, 09.02. – 29.06.2026

18 – 19 Uhr

Grundschule Hertzen-Mitte, Turnhalle

7 – 9 TN: 77 €, ab 10 TN: 62,50 €



smovey®- WALKING

261V3740

Susanne Witte
12 x mittwochs, 18.03. – 17.06.2026
17.30 – 18.30 Uhr
VHS-Garten
7 – 9 TN: 57 €, ab 10 TN: 44 €

Mannschafts- und Ballspiele

261V3750

Gerd Peter Schattner
15 x mittwochs, 18.02. – 10.06.2026
18 – 19.30 Uhr
Klaus-Bechtel-Halle
7 – 9 TN: 99 €, ab 10 TN: 82,50 €

Volleyball für Anfänger*innen – Spaß und Bewegung

261V3755

Said Chehade
10 x mittwochs, 11.02. – 29.04.2026
18.30 – 20 Uhr
Turnhalle Barbaraschule
7 – 9 TN: 66 €, ab 10 TN: 55 €

Fit mit Gymnastik und Volleyball 50+

261V3760

Stefanie Walburg
13 x freitags, 20.02. – 19.06.2026
18.15 – 19.45 Uhr
Grundschule am Wilhelmsplatz, Turnhalle
7 – 9 TN: 86 €, ab 10 TN: 71,50 €

Ein türkisches 3-Gänge-Menü

261V3810

Sengül Mizac
Mi., 04.02.2026, 18 – 21.45 Uhr
Willy-Brandt-Schule, Küche
33,50 €

Leckeres für das Sommerbuffet

261V3811

Sengül Mizac
Mi., 10.06.2026, 18 – 21.45 Uhr
Willy-Brandt-Schule, Küche
33,50 €

Sprachen

Online: Superhirn – Vokabeln lernen im Sekundentakt

261V4000

Helmut Lange
Di., 24.03.2026, 19 – 21.30 Uhr
Online / 21 €

Arabisch von Anfang an

261V4048

Nur El-Lahib
14 x dienstags, 24.02. – 16.06.2026
18.30 – 20 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 3
7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Arabisch A2.1

261V4050

Nur El-Lahib
14 x donnerstags, 19.02. – 18.06.2026
18.30 – 20 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 3
7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Englisch Einstufungsberatung

261V4100

Gisela Hillebrand-Renneckendorf
Mi., 04.02.2026, 16 – 18 Uhr
VHS-Haus, Kaminraum / entgeltfrei

Englisch B1.1

261V4103

Matthew Cooper
14 x dienstags, 24.02. – 16.06.2026
18.30 – 20 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 12
7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Englisch B1: Mit Zeit und Muße

261V4301

Erika Müller
14 x donnerstags, 19.02. – 18.06.2026
19 – 20.30 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 7
7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Englisch B2.1

261V4305

Matthew Cooper
14 x dienstags, 24.02. – 16.06.2026
17 – 18.30 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 4
7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Englisch – B2: Vertiefung

261V4319

Gisela Hillebrand-Renneckendorf
14 x dienstags, 24.02. – 16.06.2026
18 – 19.30 Uhr
Städt. Gymnasium, Raum Nr. 7
7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Englisch B2.4 Further Steps to Conversation

261V4320

Martina Vorholt
14 x dienstags, 17.02. – 09.06.2026
10.45 – 12.15 Uhr
VHS-Haus, Kaminraum
7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Vortrag: Social Class in Britain

261V4350

Matthew Cooper
Do., 07.05.2026
19 – 20.30 Uhr
Glashaus, RaumZeit (ehem. Bistro)
entgeltfrei



Weitere Angebote >>>





Französisch von Anfang an – A1.1

261V4502

Fatima Houhou

14 x dienstags, 24.02. – 16.06.2026
19.30 – 21 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 12
7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Französisch – A2.1

261V4521

Mahshid Parastar

12 x montags, 16.02. – 01.06.2026
14.15 – 15.45 Uhr, VHS-Haus, Pavillon
7 – 9 TN: 79 €, ab 10 TN: 66 €

Französisch – B1: Mit Zeit und Muße

261V4523

Mahshid Parastar

14 x dienstags, 24.02. – 16.06.2026
19 – 20.30 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 5
7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Französisch – A2.3

261V4525

Mahshid Parastar

14 x dienstags, 24.02. – 16.06.2026
16.30 – 18 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 5
7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Vortrag: Paris secret et insolite

261V4530

Ralf Petersen

Mo., 11.05.2026, 19.30 Uhr
Glashauss, RaumZeit (ehem. Bistro) / 5 €

Griechisch – A2.1

261V4601

Anneta Tarpinidou

14 x montags, 23.02. – 15.06.2026
18 – 19.30 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 14
7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Griechisch – A2.2

261V4603

Anneta Tarpinidou

14 x dienstags, 24.02. – 16.06.2026
19.40 – 21.10 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 14
7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Griechisch – A2: Mit Zeit und Muße

261V4605

Anneta Tarpinidou

14 x dienstags, 24.02. – 16.06.2026
18 – 19.30 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 14
7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Italienisch von Anfang an – A1.1 Bildungsurlaub

261V4612

Ilaria Manfredi

Mo. bis Fr., 30.03. – 02.04.2026
9 – 14.30 Uhr
VHS-Haus, Kaminraum / 84 €

Italienisch von Anfang an – A1.1

261V4613

Ange Maciucci

7 x dienstags, 03.03. – 23.06.2026
17.30 – 19.45 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 15
7 – 9 TN: 69,50 €, ab 10 TN: 58 €

Kroatisch / Bosnisch / Serbisch am Wochenende – A1

261V4620

David Dušanić

Sa., 27.06., und So., 28.06.2026
9.30 – 12.45 Uhr
VHS-Haus, Kaminraum / 28 €

Niederländisch am Wochenende – A1

261V4639

Marco Bernatzki

Sa., 11.07., und So., 12.07.2026
10 – 15.30 Uhr, VHS-Haus, Kaminraum
7 – 9 TN: 39,50 €, ab 10 TN: 28 €

Niederländisch von Anfang an – A1.1

261V4640

Susanne Lange

14 x mittwochs, 18.02. – 03.06.2026
17.30 – 19 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 19
7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Niederländisch – A2.1

261V4641

Susanne Lange

14 x dienstags, 24.02. – 16.06.2026
19 – 20.30 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 4
7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Niederländisch am Vormittag – B1.2

261V4643

Susanne Lange

14 x donnerstags, 19.02. – 18.06.2026
10 – 11.30 Uhr
Freizeit- und Begegnungsstätte Westerholt
7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Niederländisch – B1.2

261V4645

Susanne Lange

14 x donnerstags, 19.02. – 18.06.2026
18.15 – 19.45 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 4
7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Spanisch von Anfang an – A1.1 Bildungsurlaub

261V4698

Isabel Campos Aguilera

Mo. bis Fr., 22.06. – 26.06.2026
9.30 – 15 Uhr
VHS-Haus, Kaminraum / 120 €

Spanisch von Anfang an für Urlaub und Reise

261V4699

Manuela Collantes Jucknat

14 x samstags, 28.02. – 13.06.2026
10 – 12.30 Uhr
VHS (Ewaldstraße 3 – 5), Seminarraum 1
100 €

Spanisch von Anfang an – A1.1

261V4700

Manuela Collantes Jucknat

14 x dienstags, 17.02. – 16.06.2026

16 – 17.30 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 7

7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Spanisch – A1.2

261V4702

Liz Gburek

12 x dienstags, 10.02. – 19.05.2026

18.45 – 20.15 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 13

7 – 9 TN: 79 €, ab 10 TN: 66 €

Spanisch – A1.3

261V4703

Liz Gburek

14 x mittwochs, 04.02. – 20.05.2026

17 – 18.30 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 2

7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Spanisch – A2.2

261V4707

Liz Gburek

14 x mittwochs, 04.02. – 20.05.2026

18.45 – 20.15 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 1

7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Spanisch – B1.4

261V4709

Liz Gburek

13 x dienstags, 03.02. – 19.05.2026

17 – 18.30 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 14

7 – 9 TN: 79 €, ab 10 TN: 66 €

Vortrag: El Camino de Santiago

261V4712

Franco Tous

Mi., 29.04.2026, 19 Uhr

Glashauss, RaumZeit (ehem. Bistro) / 5 €

Vortrag: España y sus regionalismos

261V4713

Franco Tous

Fr., 26.06.2026, 19 Uhr

Glashauss, RaumZeit (ehem. Bistro) / 5 €

Türkisch von Anfang an – A1.1

261V4717

Gülfidan Kayhan

14 x mittwochs, 18.02. – 03.06.2026

19 – 20.30 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 3

7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Türkisch – A2.2

261V4720

Yasemin Cakiroglu

14 x mittwochs, 18.02. – 03.06.2026

18.30 – 20 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 5

7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Türkisch – B1: Mit Zeit und Muße

261V4731

Mustafa Korgan

14 x dienstags, 24.02. – 16.06.2026

18 – 19.30 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 13

7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Deutsche Gebärdensprache (DGS)

von Anfang an

261V4840

Anna Rochholt

14 x dienstags, 24.02. – 16.06.2026

19.30 – 21 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 7

7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €

Deutsche Gebärdensprache (DGS)

für Fortgeschrittene

261V4841

Anna Rochholt

14 x dienstags, 24.02. – 16.06.2026

18 – 19.30 Uhr, Städt. Gymnasium, R. Nr. 7

7 – 9 TN: 92,50 €, ab 10 TN: 77 €



Deutschkurs – B1

261V7009

Fani Kapetaniou

7 x dienstags, 13.01. – 24.02.2026

18 – 19.30 Uhr, VHS (Ewaldstraße 3 – 5)

Seminarraum 1 / 10 €

Deutsch im Gespräch – einfach mitreden!

261V7010

Fani Kapetaniou

7 x mittwochs, 14.01. – 25.02.2026

16.30 – 18 Uhr, VHS (Ewaldstraße 3 – 5)

Seminarraum 1 / 10 €

Grammatik intensiv – B2

261V7011

Fani Kapetaniou

7 x mittwochs, 14.01. – 25.02.2026

18 – 19.30 Uhr, VHS (Ewaldstraße 3 – 5)

Seminarraum 1 / 10 €

Deutschkurs – B1

261V7012

Fani Kapetaniou

7 x dienstags, 19.05. – 07.07.2026

18 – 19.30 Uhr, VHS (Ewaldstraße 3 – 5)

Seminarraum 1 / 10 €

Deutsch im Gespräch – einfach mitreden!

261V7013

Fani Kapetaniou

7 x mittwochs, 20.05. – 01.07.2026

16.30 – 18 Uhr, VHS (Ewaldstraße 3 – 5)

Seminarraum 1 / 10 €

Grammatik intensiv – B2

261V7014

Fani Kapetaniou

7 x mittwochs, 20.05. – 01.07.2026

18 – 19.30 Uhr, VHS (Ewaldstraße 3 – 5)

Seminarraum 1 / 10 €





Arbeit und Beruf / Digitales

Online: Abenteuer Ausland

S. 34

261V5020

Marla Müser

Mi., 18.03.2026, 18 – 16.30 Uhr

Online / 5 €

Stressprävention – Mut zum Nein!

Wertschätzend Grenzen setzen

261V5200

Dorothee Döring

Do., 05.03.2026, 19 – 21.15 Uhr

VHS-Haus, Kaminraum / 5 €

Bildungsurlaub: Burnout-Prävention

für den beruflichen Alltag

261V5210

Cora Schülen

Mo. bis Do., 30.03. – 02.04.2026

9.30 – 15 Uhr

VHS Recklinghausen, Herzogswall 17

45657 Recklinghausen / 190 €

Netzwerken für Selbstständige

S. 9

261V5250

Edwin Schröer

Do., 23.04.2026, 14 – 17 Uhr

VHS-Haus, Kaminraum / 40 €

Bildungsurlaub: Führungskräfte

als Coach und Lernbegleiter

261V5254

Britta Hülder

Mo. bis Fr., 22. – 26.06.2026, 9 – 15 Uhr

VHS Recklinghausen, Herzogswall 17

45657 Recklinghausen

5 – 6 TN: 185 €, 7 – 8 TN: 135 €, ab 9 TN: 105 €

Online: Möglichkeiten Künstlicher

Intelligenz (KI)

261V5304

Hartmut Nehme

Mo., 27.04.2026, 18.30 – 21 Uhr

Online / 15 €

Online: KI-Systeme im Alltag
für sich nutzen

261V5306

Hartmut Nehme

Mo., 11.05.2026, 18.30 – 21 Uhr

Online / 15 €

Online: Prompting – Die effektive
Kommunikation mit der KI

261V5308

Hartmut Nehme

Mo., 08.06.2026, 18.30 – 21 Uhr

Online / 15 €

Online den Weg finden:
Navigieren mit dem Smartphone

261V5401

Renate Lünenbürger

Do., 02.07.2026, 15 – 18 Uhr

VHS-Haus, Kaminraum / 16 €

Prezi – Kreativ präsentieren
OHNE PowerPoint

261V5406

Michael Braun

Mo., 16.03.2026 und Mo., 23.03.2026

19 – 20.30 Uhr

VHS (Ewaldstraße 3 – 5), Seminarraum 3

16 €

CEWE-Fotobuch am PC gestalten

261V5408

Renate Lünenbürger

Mo., 16.03.2026, und Mo., 23.03.2026

15 – 17.15 Uhr

VHS (Ewaldstraße 3 – 5), Seminarraum 3

40 €

Windows 11

261V5420

Barbara Fromme

Sa., 28.02.2026, und Sa., 07.03.2026

14 – 18.30 Uhr

VHS (Ewaldstraße 3 – 5), Seminarraum 1

48 €

Bildungsurlaub: Fachwissen fürs Büro

261V5425

Peter Bublinski

Mo. bis Mi., 20. – 22.04.2026, 9 – 16 Uhr

VHS Recklinghausen, Herzogswall 17

45657 Recklinghausen

5 – 6 TN: 190 €, 7 – 8 TN: 138 €, ab 9 TN: 110 €

Microsoft Office: Einführung in WORD

261V5431

Hans-Gerd Henke

3 x do., 05. – 19.03.2026, 15 – 18 Uhr

VHS (Ewaldstraße 3 – 5), Seminarraum 3

42 €

Microsoft Office: Einführung in Excel

261V5432

Hans-Gerd Henke

3 x do., 16.04. – 07.05.2026, 15 – 18 Uhr

VHS (Ewaldstraße 3 – 5), Seminarraum 3

42 €

Smartphone und Tablet
für Anfänger*innen

261V5689

Renate Lünenbürger

Do., 12.02.2026, und Do., 19.02.2026

15 – 18 Uhr

VHS-Haus, Kaminraum / 26,50 €

Online einkaufen –
Shoppen mit dem Smartphone

261V5691

Renate Lünenbürger

Di., 19.05.2026, 15 – 18 Uhr

VHS-Haus, Kaminraum / 16 €





vhs Volkshochschule
Herten

Unsere Bildungspartner*innen in der Region:





Das Magazin für Kultur und Gesellschaft

**Lesefreude
verschenken**

www.westfalenspiegel.de/
geschenkabo entdecken





Anmeldungen sind möglich

- über das Internet www.vhs-herten.de
 - telefonisch zu den Öffnungszeiten unter 02366 303-581
 - persönlich zu den Öffnungszeiten
- VHS Herten | Resser Weg 1 | 45699 Herten

Öffnungszeiten der VHS Herten

montags: 9 – 12.30 Uhr und 13.30 – 16 Uhr
 dienstags: 9 – 12.30 Uhr
 mittwochs: geschlossen
 donnerstags: 9 – 12.30 Uhr und 13.30 – 17.30 Uhr
 freitags: 9 – 12.30 Uhr

Impressum

Herausgeber: Stadt Herten | Der Bürgermeister
 V.i.S.d.P.: Stefanie Dobberke | Resser Weg 1 | 45699 Herten
 Gestaltung: Kreativbüro Dülmen
 © Dezember 2025, Auflage: 5.000 Exemplare
 Programmänderungen vorbehalten, alle Angaben ohne Gewähr.



Bildnachweis

S. 2 + 4: © privat; S. 6: © Markus Messmann; S. 8 + 9, Grafik: © Floer Design (2); S. 10: © privat, © Martin Schmüdderich; S. 11: © Martin Schmüdderich, © Raimond Spekking; S. 13: © Heiner Buschhausen; S. 16: © privat; S. 17: © KreativWerkstatt; S. 18: © Mia Hintze, © Linda Koitka; S. 19: © Anja Hestermann (2); S. 21: © Ian Sidden; S. 23: © SkF-Ostvest (2); S. 25: © Hans Scherhauser, © Ullstein; S. 27: © Sabine Weißenberg, © privat; S. 30: © Sigrid Godau; S. 32 + 33: © Janine Pakeiser (5); S. 34: © Weltweiser (2); S. 36: © Clemens Schmale (2); S. 37: © Anke Grau (5); S. 38: © Franco Tous; S. 51: © Jörg Pollmann, © Lisa Schmidt | stock.adobe.com; S. 1: © Rzoog; S. 3 von oben Mitte im Uhrzeigersinn: © Rzoog, © Dragana Gordic, © Formatoriginal, © master1305, © Ophelia, © gurzart, © Clemens Schmale, © Anke Grau, © VHS Herten, © santima.studio; S. 6: © alesmunt; S. 6 + 7, Hintergrund: © vegefox.com; S. 10: © babaroga; S. 12: © santima.studio; S. 12 + 13, Hintergrund: © CreativeSuburb; S. 13: © xiaowei; S. 14: © Mdisk, © master1305, © colnihko, © Hector Pertuz, © Liza; S. 14 + 15, Hintergrund: © Felix; S. 15: © svittlana; S. 16 + 17, Hintergrund: © chalongrat; S. 21, Hintergrund: © Olena Vasylieva; S. 22: © Dragana Gordic; S. 28: © LIGHTFIELD STUDIOS; S. 31: © anitapol, Hintergrund: © Igor; S. 32: © gurzart; S. 34, Grafik: © Ophelia; S. 36, Hintergrund: © kjekol; S. 37, Hintergrund: © bravissimos; S. 38: © Formatoriginal, © Joe McUbed; S. 38 + 39, Hintergrund: © bepsphoto; S. 39: © Karl Allen Lugmayer, © tichr, © Formatoriginal; S. 40: © madedee; S. 43: © inesbazdar; S. 44: © Prostock-studio; S. 45: © .shock; S. 46: © Prostock-studio; S. 47: © Daniel Ernst



www.vhs-herten.de

vb-ruhrmitte.de/4free



Jetzt
kostenloses
Konto online
eröffnen!

0 % Gebühren

100 % Durchblick

- ✓ Kostenloses Girokonto bis zum 30. Lebensjahr
- ✓ Kostenlose ClassicCard-Kreditkarte
- ✓ Weltweit Bezahlen
- ✓ Online-Banking & Banking-App
- ✓ rund 14.500 gebührenfreie Geldautomaten



**Volksbank
Ruhr Mitte**

